

Sitzung Nr. 4 vom 17. Mai 2022

Vorsitz	François Scheidegger, Stadtpräsident
Anwesend	Remo Bill Alexander Kaufmann Angela Kummer Daniel Hafner Robert Gerber Alexander Kohli Ivo von Büren Marc Willemin Nicole Arnold Fabian Affolter Richard Aschberger (bis Traktandum 2) Matthias Meier-Moreno Peter Brotschi Patrick Crausaz (Ersatz) Markus Mehr (Ersatz ab Traktandum 3, ab 18.00 Uhr)
Entschuldigt	Patrick Zberg Richard Aschberger (ab Traktandum 3)
Anwesend von Amtes wegen	Susanne Sahli, Wirtschaftsförderin Nicole Hirt, Gesamtschulleiterin David Baumgartner, Finanzverwalter Aquil Briggen, Stadtbaumeister Christian Ambühl, Polizeikommandant Reto Kämpfer, Leiter SDOL Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt Thomas Maritz, Feuerwehrkommandant Markus Böhi, Zivilschutzkommandant Per Just, Geschäftsleiter SWG Roland Streule, Präsident NGK Philipp C. Schnidrig, Präsident VR SWG Luzia Meister, Stadtschreiberin Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Ratssekretärin, Stadtschreiberin-Stv. (Protokollführerin)
Dauer der Sitzung	17:00 Uhr - 20:40 Uhr

TRAKTANDEN

(2884 - 2897)

- 1 Protokoll der Sitzung Nr. 3 vom 5. April 2022
- 2 2884 **VERTRAULICH**
- 3 2885 Kreditüberschreitungen 2021: Bereich Schulverwaltung
- 4 2886 Sonderschulungen in Heimen und Institutionen: Kreditüberschreitung zu Lasten ER 2021
- 5 2887 Kreditüberschreitungen 2021: Bereich Finanzverwaltung
- 6 2888 Jahresrechnung und Verwaltungsbericht 2021 der Stadt Grenchen
- 7 2889 Abschreibung von Vorstössen per 2021
- 8 2890 Motion Remo Bill (SP): Einsetzung eines Informatikbeirats: Beschluss über Erheblicherklärung
- 9 2891 SWG: Jahresrechnung 2021
- 10 2892 **VERTRAULICH**
- 11 2893 Eignerstrategie SWG: Information über die strategische Ausrichtung
- 12 2894 Motion Fraktion Die Mitte: Unsere Spielplätze sollen rauchfrei sein! Einreichung
- 13 2895 Motion Fraktion SP: Grenchen überstrahlt seine Nachbarn? Weniger Lichtverschmutzung für mehr Lebensqualität: Einreichung
- 14 2896 Motion Fraktion SP: Aufwertung Stadtpark durch Umgestaltung zu einem Naturerlebnis- und Erholungsraum: Einreichung
- 15 2897 Mitteilungen und Verschiedenes

- o -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 3 vom 5. April 2022 wird genehmigt.

- o -

Stadt Grenchen

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 17. Mai 2022

Beschluss Nr. 2884

VERTRAULICH

Kreditüberschreitungen 2021: Bereich Schulverwaltung

Vorlage: SV/04.04.2022

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Gesamtschulleiterin Nicole Hirt erklärt, dass die Schulverwaltung ihre Lehren aus diesem Fall gezogen hat und sich bewusst ist, dass ein Controlling stattfinden muss. Ein Punkt, der zur Kreditüberschreitung geführt hat, ist, dass bei der Budgetierung die Erfahrungsstufen der Lehrpersonen vergessen gegangen sind. Das ist eine Tatsache. Es ist ein Fehler passiert. Wo gearbeitet wird, passieren Fehler. Man hat es gemerkt, als der Budgetprozess schon abgeschlossen war. Ein weiterer Punkt sind die Stellvertretungen. Wenn Lehrer als Stellvertreter angestellt werden, wird läuft es über das Konto «Löhne Stellvertretungen». Nach 19 Wochen, wenn sie die Stellvertretungen immer noch haben, werden sie rückwirkend festangestellt. Das ist bei Abwesenheiten infolge Krankheit (z.B. wegen Corona), Unfall, Mutterschaft, die länger als 19 Wochen dauern, der Fall. Das sind natürlich Posten, welche die Schulverwaltung nicht budgetieren kann. Ein weiterer Punkt ist, dass der Kanton Schüler subventioniert (Schülerpau-schale) und die Stadt Grenchen Lektionen abrechnet. Irgendwo ist eine Diskrepanz zwischen dem, was der Kanton zahlt, und dem, was die Stadt entrichtet. Die Kurve der Stadt geht steil nach oben, während diejenige des Kantons zwar steigt, aber flacher ist. Sie ist der Meinung, dass hier ganz viele Lektionen durch die Stadt subventioniert werden, was sie zur Annahme verleitet - sie kann es nicht abschliessend beurteilen - dass die Stadt Grenchen schon jetzt sehr viele Lektionen selbst finanziert. Das würde der gängigen Meinung der Lehrerschaft widersprechen. Das sind die drei Gründe, welche zu den Kreditüberschreitungen geführt haben.

1.2 Laut Stadtpräsident François Scheidegger ist es eine unschöne Sache. Es gab letztes Jahr schon eine ähnliche Situation. Eigentlich hätte man im 2021 mit einem Nachtragskredit kommen sollen. Er hofft, dass man dieses Jahr rechtzeitig ein Nachtragskredit-gesuch stellt, sobald absehbar ist, dass es nicht ausreicht. Die Position ist in der Jah-resrechnung 2021 berücksichtigt.

2 Eintreten

2.1 Laut Gemeinderat Ivo von Büren sind die Kreditüberschreitungen unschön. Er hofft, dass es Nicole Hirt jetzt besser macht. Dafür wurde sie als Gesamtschulleiterin ge-wählt. Die SVP wird der Vorlage zustimmen.

- 2.2 Die Mitte-Fraktion, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, findet es ebenfalls eine unschöne Geschichte. Nicole Hirt kann nicht viel dafür. Er ist sehr froh, dass sie sich der Sache annimmt. Er geht davon aus, dass ihr Finanzverwalter David Baumgartner unterstützend zur Seite steht, damit sie herausfinden, wo der Hase im Pfeffer liegt. Die Mitte ist guten Mutes, dass es in einem Jahr nicht mehr solche Sachen geben wird.
- 2.3 Gemäss Gemeinderat Robert Gerber hat die FDP-Fraktion mit einer leichten Irritation von den Kreditüberschreitungen im Umfang von 1.098 Mio. Franken Kenntnis genommen; erstens wegen der Höhe und zweitens wegen des Zeitpunkts. Es ist nicht nichts, wenn plötzlich über eine Mio. Franken nachgeschossen werden muss. Da stellen sich tatsächlich Fragen in Bezug auf die Budgetierung, insbesondere, wenn es um Besoldungskosten geht. Selbstverständlich kann, wenn es um solch hohe Beträge geht, unter dem Jahr etwas passieren. Aber dann müsste man handeln und bereits unter dem Jahr einen Nachtragskredit beantragen. Die FDP ist froh, dass es aufgearbeitet wird, und wird die Kreditüberschreitungen bewilligen.
- 2.4 Gemeinderat Alexander Kaufmann erklärt, dass die SP-Fraktion keine Freude an der Vorlage hatte. Sie wird aber auf das Geschäft eintreten und die Kreditüberschreitungen bewilligen. Es ist immer auch eine Chance, wenn jemand frisch anfängt. Es kann nur besser werden, nächstes Jahr sieht es vielleicht anders aus.
- 2.5 François Scheidegger ist froh, wenn die Gesamtschulleiterin genau hinschaut und die Sachen verbessern und korrigieren kann. Er dankt ihr an dieser Stelle vielmals.
Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

Folgende Kreditüberschreitungen von total CHF 1'097'852.80 werden bewilligt zu Lasten ER 2021:

4.1	2110.3020.00	KG, Löhne der Lehrpersonen	CHF 171'054.05
4.2	2120.3020.00	PS, Löhne der Lehrpersonen	CHF 562'103.90
4.3	2130.3020.00	OS, Löhne der Lehrpersonen	CHF 364'694.85

Vollzug: FV

SV
FV
PA

9.2.1.2 / acs

Sonderschulungen in Heimen und Institutionen: Kreditüberschreitung zu Lasten ER 2021

Vorlage: SV/07.04.2022

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Gesamtschulleiterin Nicole Hirt fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Die Kreditüberschreitung von CHF 173'593.24 zu Lasten ER 2021 / Konto 2200.3635.00 Sonderschulen: Sonderschulungen in Heimen und Institutionen wird bewilligt.

Vollzug: SV

SV
FV

9.2.1.2 / acs

Kreditüberschreitungen 2021: Bereich Finanzverwaltung

Vorlage: F, I + EWD/24.03.2022

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Finanzverwalter David Baumgartner fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

Folgende Kreditüberschreitungen von gesamthaft CHF 410'969.47 werden genehmigt zu Lasten ER 2021:

4.1	0212.3181.00	Forderungsverluste	CHF 128'573.26
4.2	0212.3611.41	Bezugsprovisionen KSTA	CHF 117'821.30
4.3	2170.3160.00	Miete und Pacht Liegenschaften	CHF 164'574.91

Vollzug: FV

FV

9.2.1.2 / acs

Jahresrechnung und Verwaltungsbericht 2021 der Stadt Grenchen

Vorlage: Jahresrechnung und Verwaltungsbericht 2021

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Finanzverwalter David Baumgartner verweist auf die bereits erfolgte Medienmitteilung über das Rechnungsergebnis 2021 vom 3. Mai 2022 und den ausführlichen Bericht der Finanzverwaltung in gedruckter Form, die den GR-Mitgliedern vorgängig zur heutigen Sitzung per Post zugestellt wurden.

Die vorliegende Jahresrechnung basiert auf dem Gemeindegesetz. Die Rechnungslegung orientiert sich an den Standards des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) des Kantons Solothurn.

Mit der Rechnung 2021 endet auch das 5. Jahr unter dem Rechnungslegungsmodell HRM2. Damit verbunden wurden auch a.o. Buchungen vorgenommen. Die Liegenschaften und Grundstücke müssen neu bewertet werden. Dies ergibt einen rein technischen Ertrag (ohne entsprechenden Liquiditätszufluss) von 6.7 Mio. Franken. Zudem wurden die ersten 20 % der Neubewertungsreserve über die Erfolgsrechnung aufgelöst. Diese Transaktion steuerte einen Ertrag von 5.0 Mio. bei, jedoch ebenfalls ohne die dazugehörige Liquidität, rein buchhalterisch. Gemäss Vorschrift HRM2 wird in den nächsten 4 Jahresabschlüssen jeweils ebenfalls eine weitere solche Tranche von CHF 5.0 Franken aufgelöst werden,

Hier das Ergebnis zusammengefasst mit den wichtigsten Kennzahlen:

1.2 Rechnungsabschluss

1.2.1 Erfolgsrechnung (Folie 1)

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung fällt mit einem Ertragsüberschuss von 13.7 Mio. Franken um 18.7 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Der Gesamtertrag liegt um 13.1 Mio. Franken über dem Budget. Der Gesamtaufwand liegt um rund 7.6 Mio. Franken unter dem Budget und das mit Berücksichtigung der Nachtragskredite über 7.0 Mio. Franken.

Somit ist das bessere Ergebnis im Jahr 2021 sowohl wegen des besseren Gesamtertrags als auch dank des Minderaufwands entstanden. Die Ergebnisverbesserung gegenüber Budget von rund 18.7 Mio. Franken resultiert grossmehrheitlich aus Einmaleffekten. Er hat das bereits einleitend erwähnt und geht darauf gegen Ende seiner Präsentation noch detaillierter ein.

Die Abschreibungen liegen mit rund 3.9 Mio. Franken nur unwesentlich unter dem Budget.

1.2.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von 7.3 Mio. Franken ab. Die ordentlichen Nettoinvestitionen betragen 9.3 Mio. Franken, inkl. Nettoinvestitionen in den Spezialfinanzierungen von 1.4 Mio. Franken. Die Einnahmen betragen 1.5 Mio. Franken. Netto wurden total 1.5 Mio. Franken weniger investiert als budgetiert. Die Schwerpunkte lagen bei den Bildungseinrichtungen, den Gemeindestrassen und im Bereich Sport und Freizeit. Bei den Bildungseinrichtungen ist vor allem das Schulhaus I mit dem Einbau der Schulküchen (1.3 Mio. Franken) ein grösseres Projekt. Bei den Gemeindestrasse/Kanalisation betrifft es insbesondere die Centralstrasse inkl. Kanalisationssanierung (1 Mio. Franken), die Dählenstrasse inkl. Kanalisation (0.8 Mio. Franken) und die Gibelfeldstrasse inkl. Kanalisation (0.7 Mio. Franken). Im Bereich Sport und Freizeit ist die Erneuerung der Wasseraufbereitung im Schwimmbad (0.3 Mio. Franken) ein grösseres Projekt.

1.2.3 Finanzierungsergebnis

Wegen des positiven Jahresergebnisses in der Erfolgsrechnung resultiert nach Abzug der tieferen Nettoinvestitionen ein Finanzierungsüberschuss von rund 5.9 Mio. Franken.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 180.28%. Mittel- bis langfristig sollte ein Satz von 100 % erreicht werden. Wenn der Wert tiefer liegt, nimmt die Fremdverschuldung zu, ein Grad von unter 80 % führt sogar zu einer deutlichen Zunahme der Verschuldung.

1.2.4 Nettoergebnisse nach Funktionsstellen

Die Veränderungen über die verschiedenen Verwaltungseinheiten zeigt die funktionale Gliederung mit den Nettokosten. Die entsprechenden Kennzahlen befinden sich auf der Folie 2.

Bei den Löhnen des Verwaltungspersonals und den Lehrerlöhnen wurde im Jahr 2021 kein Teuerungsausgleich bezahlt.

1.3 Bilanz (Folie 3)

Die Bilanzsumme beträgt 191.7 Mio. Franken. Das Eigenkapital beträgt dank des guten Jahresergebnisses neu 83.6 Mio. Franken.

1.3.1 Eigenkapital (Folien 4, 5)

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

- Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall 4.40 Mio. Franken
- Verpflichtungen gegenüber anderen Fonds und Legaten 5.7 Mio. Franken
- Vorfinanzierungen für geplante Investitionsprojekte 18.25 Mio. Franken
- Finanzpolitische Reserve 4.3 Mio. Franken
- Neubewertungsreserve aus dem Finanzvermögen 19.97 Mio. Franken
- Bilanzüberschuss aus früheren Jahren 30.87 Mio. Franken

Total Eigenkapital: 83.6 Mio. Franken

Die Neubewertungsreserve entspricht dem Saldo der Auf- und Abwertungen der Finanzliegenschaften zum Zeitpunkt der Einführung von HRM2. Ab 2021 wird diese Reserve um jährlich 1/5 erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung aufgelöst. Die Neubewertungsreserve steht nicht zur freien Verfügung zur Deckung allfälliger Defizite.

In der Folie 5 sieht man die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals. Die Details zum Eigenkapital werden ab der Einführung von HRM2 im Jahr 2016 gezeigt. Die Entwicklung des Eigenkapitals der letzten Jahre zeigt die aktuelle Finanzlage der Stadt Grenchen weiterhin als stabil auf.

1.4 Entwicklung Steuerertrag (Folie 6)

1.4.1 Der Steuerertrag aus Einkommen und Vermögen bei den Natürlichen Personen für das aktuelle Steuerjahr 2021 hat sich gegenüber dem Budget verbessert. Aus dem aktuellen Steuerjahr 2021 resultiert ein Steuerertrag von 40.47 Mio. Franken. Das sind 1.47 Mio. Franken mehr als budgetiert. Die Taxationskorrekturen, d.h. die Steuererträge aus den Vorjahren, fielen mit rund 1.25 Mio. Franken leicht höher aus. Insgesamt wurden bei den Natürlichen Personen 47.3 Mio. Steuern eingenommen. Das sind rund 3.4 Mio. Franken mehr als budgetiert und zirka 1.0 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. (Bei der Budgetierung wurden die Steuereinnahmen bewusst um 2.5 Mio. Franken pessimistischer budgetiert, wegen zu diesem Zeitpunkt nicht bekannten Auswirkungen von Corona. Glücklicherweise hat sich dieses Szenario beim Steuerertrag bis zum heutigen Zeitpunkt nicht bewahrheitet.) Zusätzlich wurden Nachsteuern und Steuerbussen über 0.3 Mio. Franken eingenommen. Aus abgeschriebenen Steuerforderungen gingen 0.22 Mio. Franken ein. Auf der anderen Seite musste die Stadt 1.1 Mio. Franken an Steuerforderungen abschreiben.

1.4.2 Der Steuerertrag aus Gewinn und Kapital bei den Juristischen Personen hat sich gegenüber dem Budget verbessert. Aus dem aktuellen Steuerjahr 2021 resultiert ein Steuerertrag von 3.9 Mio. Franken. Die Taxationskorrekturen aus den Vorjahren betragen minus 0.007 Mio. Franken. Insgesamt belaufen sich die Steuererträge der Juristischen Personen auf 3.98 Mio. Franken. Das sind 0.5 Mio. Franken mehr als budgetiert und 0.5 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

1.4.3 Der gesamte Nettosteuerertrag (unter Berücksichtigung der Abschreibungen) der Natürlichen und Juristischen Personen liegt darum gegenüber dem Vorjahr um 0.7 Mio. Franken höher und beträgt 51.8 Mio. Franken.

1.4.4 Bei den Sondersteuern ist ein Ertrag von 2.1 Mio. Franken zu verzeichnen. Das sind rund 0.6 Mio. Franken mehr als budgetiert und rund 0.5 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Bei den Sondersteuern handelt es sich um Grundstückgewinnsteuern, Kapitalabfindungssteuern oder auch die Hundesteuern.

1.5 Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Rechnungsergebnis 2021 mit einem Ertragsüberschuss von 13.7 Mio. Franken besser abgeschlossen hat als budgetiert. Das Ergebnis liegt über dem Niveau des Vorjahrs. Erfreulicherweise ist dank tieferem Aufwand und Nachtragskrediten von über 7.0 Mio. Franken und höheren Erträgen das budgetierte Defizit deutlich besser ausgefallen.

1.6 Entwicklung Finanzierungsergebnisse / Darlehensverpflichtungen (Folien 7, 8)

Um ausgeglichene Finanzierungsergebnisse zu erreichen, sind weiterhin Ertragsüberschüsse von ca. 3 bis 6 Mio. Franken notwendig. Nur so kann der anzustrebende Selbstfinanzierungsgrad von 80-100 % erreicht werden und können die notwendigen Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Die negativen Finanzierungsergebnisse der letzten Jahre haben dazu geführt, dass zusätzliche Darlehen aufgenommen werden mussten. Im Jahr 2021 mussten die Darlehen um 11.1 Mio. Franken erhöht werden. Per Stichtag wird eine ähnlich hohe Liquidität wie Ende 2021 verzeichnet. Die gesamten Darlehensschulden bleiben weiterhin auf ähnlichem Niveau seit Einführung von HRM2 im 2016. Zu Zeiten tiefer Zinsen ist das nicht problematisch. Irgendwann wird die Inflationen kommen bzw. sie ist schon da und die Zinsen werden auch wieder steigen bzw. sind bereits am Steigen. Schulden müssen auch wieder einmal zurückbezahlt werden können. Auch darum sind gesunde Finanzierungsergebnisse ein absolutes Muss, damit nicht zukünftige Generationen damit belastet werden müssen.

1.7 Entwicklung Rechnungsergebnisse (Folie 9)

Das Rechnungsergebnis 2021 mit einem Plus von 13.7 Mio. Franken bedeutet das vierte positive Ergebnis in Folge. Für das laufende Jahr 2022 wurde ein Fehlbetrag von 3.7 Mio. Franken budgetiert.

Es braucht weiterhin eine gelebte Ausgabendisziplin und gesunden Menschenverstand bei Strukturanpassungen und auch bei der Umsetzung der KOMPASS-Strategie in den nächsten Jahren, jetzt umso mehr. Das kommende Budget 2023 bedeutet eine grosse Herausforderung und wird im Spannungsdreieck von gesunden Finanzen, der Erholung von der Pandemie, der Entwicklung in der Ukraine und deren Auswirkungen auf allen Ebenen (Stichworte: Steigende Energiepreise, Inflation etc.) und den anstehenden Investitionen stehen. Und ganz aktuell: Letzten Sonntag wurde an der Urne der Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Jetzt si mir draa» hauchdünn angenommen. Dieser Urnenentscheid bringt der Stadt ab 2023 jährliche Mindereinnahmen bei den Steuern von rund CHF 2 Mio. ein.

Der Finanzplan 2023 - 2027 wird wiederum zusammen mit dem Budget 2023 im Budget-Gemeinderat, voraussichtlich im Oktober 2022, präsentiert.

1.8 Erklärungen zum Ergebnis – Einmaleffekte (Folie 10)

Es ist David Baumgartner ein grosses Anliegen, wie am Anfang erwähnt, den Gewinn von 13.7 Mio. einzuordnen: Der Ertragsüberschuss beträgt vor Gewinnverteilung 13.686 Mio. Franken. Dieser Überschuss beinhaltet diverse Sondereffekte, auf welche er nochmals kurz eingehen möchte:

Die Neubewertungsreserve aus der Umstellung auf HRM2 wird in den Jahren 2021 bis 2025 in jährlichen Tranchen von 4.992 Mio. Franken erfolgswirksam aufgelöst.

Gemäss den Rechnungslegungsvorschriften muss das Finanzvermögen alle 5 Jahre neu bewertet werden. Mögliche Mehr- oder Minderbewertungen müssen erfolgswirksam verbucht werden. Im Jahr 2021 fand erstmals die Neubewertung statt und es wurden Marktwertanpassungen an den Liegenschaften von 6.6 Mio. Franken gebucht.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden jährlich neu gebildet und im Folgejahr wieder aufgelöst. Aus diesem Mechanismus ist im Jahr 2021 eine Auflösung von Wertberichtigungen über 2.9 Mio. Franken entstanden.

Insgesamt sind mit diesen 3 Sonderbuchungen technische Erträge über 14.5 Mio. Franken erfasst worden.

Ohne diese Sonderbuchungen schliesst die Jahresrechnung mit einem operativen Fehlbetrag von rund 0.9 Mio. Franken ab.

- 1.7.1 David Baumgartner bittet den Rat, die vorliegenden Anträge auf den Seiten 22 und 23 zuhanden der Gemeindeversammlung zu genehmigen (Folie 11).
- 1.8 Stadtpräsident François Scheidegger dankt David Baumgartner für seine Ausführungen und dem Team der Finanzverwaltung für seine Arbeit.

2. Eintreten

- 2.1 Gemäss Gemeinderat Alexander Kaufmann bedankt sich die SP-Fraktion bei der Finanzverwaltung mit David Baumgartner und seinem Team für die positivere Jahresrechnung mit Verwaltungsbericht 2021 als ursprünglich budgetiert. Wie letztes Jahr schliesst die Rechnung 2020 wiederum mit einem Ertragsüberschuss von rund 6.3 Mio. Franken höher ab als ursprünglich budgetiert. Nach 2019, 2020 und jetzt 2021 steht man bereits im dritten Jahr mit einem Ertragsüberschuss da. Tatsache ist, dass ein beträchtlicher Ertragsüberschuss von 13.7 Mio. Franken resultiert, obwohl nur buchhalterisch durch Aufwertungen der Liegenschaften, Teilauflösung von Neubewertungsreserve und Auflösung von Wertberichtigungen. Ohne diese Buchungen resultiert ein Verlust von 1 Mio. Franken. Das Finanzbudget einer Stadt zu erstellen ist kein einfaches Unterfangen. Entweder man budgetiert zu pessimistisch oder zu optimistisch. Je nach dem fallen die Zahlen auf die eine oder andere Seite. Im aktuellen Fall wurde eher etwas zu pessimistisch budgetiert. Eigentlich auch verständlich, war es doch während der Pandemie echt schwierig, genaue Zahlen zu eruieren und einzusetzen. Erstaunlicherweise sind die Steuereinnahme bei den natürlichen Personen gleich hoch wie im Vorjahr; dies trotz Steuersenkung um 1 Punkt; das heisst die Steuereinnahmen sind ohne diese Senkung höher als im Vorjahr. Auch die juristischen Personen haben mit CHF 350'000.00 mehr Steuern einbezahlt und bei den Quellensteuern wurden rund CHF 600'000.00 mehr eingenommen. Es muss in Zukunft darauf geachtet werden, die Budgetierung zielführender wieder in einen Bereich der Realität zu führen. Nur so können die Verunsicherung und das Unverständnis aus der Bevölkerung wahrgenommen und gerechtfertigt werden. Mit dem eingeschlagenen Weg, die Kompass-Ziele umzusetzen, ist die Grenchner Finanzpolitik immer noch auf dem richtigen Weg. Auch wenn weitere Hürden wie der Gegenvorschlag der Steuerinitiative zu überwinden sind, bleibt ein gesunder und ausgeglichener Finanzhaushalt im Fokus. Mit den weiteren Spar- und Optimierungsaufträgen, aber auch mit wichtigen, anstehenden Investitionen in die Grenchner Infrastruktur, braucht es auch auf der Ausgabenseite grosse Bemühungen und Anstrengungen, die Ziele zu erreichen. Schlussendlich zeichnet sich die lebenswerte Stadt Grenchen durch die vielfältige Qualität aus; eben „Leben und Wohnen“. Die SP-Fraktion unterstützt die Jahresrechnung gemäss Beschluss und Antrag.
- 2.2 Gemeinderat Robert Gerber dankt namens der FDP-Fraktion allen Akteuren für die Erarbeitung und Präsentation der Jahresrechnung. Die Rechnung des vergangenen Jahres schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 13.686 Mio. Franken ab. So weit, so gut. Das sogenannte neue harmonisierte Rechnungsmodell 2 hat es in sich, dass die «Wahrheit» nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist und man mehr oder weniger tief in die Materie einsteigen muss, um einigermaßen ein klareres Bild zu bekommen, wie die Lage tatsächlich ist. Im Grunde genommen ist der grosse Ertragsüberschuss nichts anderes als ein Strohfeuer, weil operativ ein Verlust von rund einer Mio. Franken da ist. Die zahlreichen Nebeneffekte oder nicht liquiditätswirksamen Buchungen, wie die Aufwertung der Liegenschaften (6.7 Mio. Franken), die Teilauflösung der Neubewertungsreserve (5.0 Mio. Franken) und nicht budgetierte Auflösungen von Wertberichtigungen (3.0 Mio. Franken), machen dieses Strohfeuer aus.

Die Folie 2 der Präsentation (Nettoergebnisse nach Funktionsstellen) zeigt, wo die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget zu finden sind. Abweichungen von 7.1 Mio. Franken bei Finanzen und Steuern, bei einem Budget von 12.1 Mio. Franken; Abweichungen von 3.3 Mio. Franken bei der Bildung, bei Budget von 22.7 Mio. Franken; Abweichungen von 1.6 Mio. Franken bei der allgemeinen Verwaltung bei einem Budget von 6.9 Mio. Franken. Ein Blick auf die Tabelle des Eigenkapitals, Folie 4, zeigt, dass mittlerweile Vorfinanzierungen im Umfang von 18.25 Mio. Franken vorhanden sind, 30.8 Mio. Franken aus Bilanzüberschüssen aus früheren Jahren und rund 20 Mio. Franken Neubewertungsreserve des Finanzvermögens. Es könnte sein, dass je nach Entwicklung der Lage in den nächsten Jahren die sogenannte finanzpolitische Reserve - sie beträgt gegenwärtig 4.3 Mio. Franken - an Bedeutung gewinnen könnte. Diese dient in erster Linie dazu, Ausfälle aufgrund von «Auf und Abs» des Steueraufkommens bei juristischen Personen oder anderen Klumpenrisiken auffangen zu können. Noch einmal zum neuen Rechnungsmodell und dessen Auswirkungen und «Auswüchse»: Es wird gesagt, man habe ein strukturelles Defizit von bis zu 5 Mio. Franken. Gleichzeitig weist die Jahresrechnung «auf dem Papier» einen exorbitanten Ertragsüberschuss aus. Da wird es langsam schwierig, dem Bürger und der Bürgerin, den Steuerzahlenden, nicht zu verwechseln mit den Steuerpflichtigen, mit einfachen Worten zu erklären, bei der Stadt herrsche Mangel an Geld. In dieser Hinsicht führt das Neue Rechnungsmodell nicht zu der versprochenen grösseren Transparenz und Verständlichkeit, sondern sorgt für Irritation. Das Modell sollte auch dazu dienen, eine bessere Vergleichbarkeit unter den Gemeinden zu ermöglichen. Das wird aber verunmöglicht, weil laufend an den Spielregeln geschraubt wird und das fast jährlich. Damit leidet nicht nur die Vergleichbarkeit unter den Gemeinden, damit ist auch innerhalb der Gemeinde ein Vergleich von Jahr zu Jahr in Frage gestellt. Alles in allem ist die Jahresrechnung, wie sie ist. Sie ist nicht schlecht, aber auch nicht so gut, wie sie auf den ersten Blick aussieht. Die FDP-Fraktion wird auf die Vorlage eintreten und den gestellten Anträgen zustimmen.

- 2.3 Wer ein Minus von 5.1 Mio. Franken budgetiert, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, und mit einem Ertragsüberschuss von 13.7 Mio. Franken abschliesst, hat alles richtig gemacht oder etwa nicht?! Wenn man genauer hinsieht, dann muss man leider feststellen, dass der hohe Gewinn nicht wirklich liquiditätswirksame Buchungen sind. Es handelt sich bei HRM2 um Aufwertungen bei Liegenschaften, Teilauflösungen bei Neubewertungsreserven und nicht budgetierte Auflösungen von Wertberichtigungen im Umfang von 14.7 Mio. Franken, was in der Rechnung einen Verlust von 1 Million Franken bedeutet. Da soll der Normalbürger oder Milizpolitiker noch den Durchblick haben, zum guten Glück hat man mit David Baumgartner einen Profi als Finanzverwalter, welcher den Durchblick hat. Die Mitte-Fraktion stellt fest, dass bei den natürlichen Personen wie im vergangenen Jahr 40.5 Mio. Franken an Steuereinnahmen abgeliefert wurden - der Dank gebührt den Steuerzahlerinnen und -zahlern. Bei den juristischen Personen sieht dies nach wie vor mit 4 Mio. Franken eher mager aus. Covid hin oder her, der Wirtschaftsmotor brummt, jedoch hat dies bisher keine Auswirkung auf die Steuereinnahmen, was schwer nachvollziehbar ist. Die Mitte-Fraktion ist für Eintreten, ist mit der Vorfinanzierung einverstanden und genehmigt die Jahresrechnung und den Verwaltungsbericht zuhanden der Gemeindeversammlung.
- 2.4 Wie Gemeinderat Ivo von Büren namens der SVP-Fraktion ausführt, ist die Jahresrechnung 2021 auf den ersten Blick ein Blender. Er musste sich viel den Vorwurf anhören, dass der Gemeinderat auf Sparen etc. setze und die Stadt gleichzeitig 13 Mio. Franken Überschuss mache.

Das Volk, das keine Bilanz lesen kann und nicht so viel Einblick wie der Gemeinderat hat, versteht das nicht. Es ist sehr wichtig, dass man dem Volk verständlich macht, dass das nur ein Zahlenspiel ist - im wahrsten Sinn des Wortes hat man fast 1 Mio. Franken Defizit gemacht und nicht 13 Mio. Franken plus. Auch die Presse war mit ihrem ersten Artikel nicht gerade sehr hilfreich. Es gab grossen Unmut in Grenchen. Es liegt jetzt am Gemeinderat, dem Volk näher zu bringen und zu erklären, wie das wirklich ist. Die SVP-Fraktion tritt auf das Geschäft ein und wird der Vorlage zustimmen.

3 Detailberatung

3.1 Jahresrechnung 2021:

3.1.1 François Scheidegger geht die Jahresrechnung Seite für Seite durch. Es gibt keine Wortmeldungen.

3.1.2 Ergebnisverwendung (siehe Seite 22)

3.1.2.1 François Scheidegger und David Baumgartner haben diesen Punkt eingehend diskutiert. Man kann es auf die eine oder andere Art machen. Es ist ein Stück weit ein Ermessen. Sie hatten den Eindruck, dass es so Sinn macht.

3.1.2.2 Gemeinderätin Angela Kummer findet, dass der Ertragsüberschuss relativ hoch ist. Sie hätte sich vorstellen können, dass man die Vorfinanzierung für die «Renovation SH/DTH Kastels» noch erhöht oder zusätzlich eine Vorfinanzierung für die «Infrastruktur Fussballvereine» bildet. Nimmt man damit grundsätzlich schon etwas vorweg? Sie stellt keinen konkreten Antrag.

3.1.2.3 François Scheidegger bemerkt, dass es in keiner Art und Weise präjudizierend ist. Selbstverständlich braucht es dann für jedes Infrastrukturprojekt, das vorgeschlagen wird, eine ganz normale Vorlage (vgl. Geschäft «SH Kastels»).

3.1.2.4 Gemäss David Baumgartner geht es hier um zwei Projekte, die schon gewachsen sind und bald umgesetzt werden müssen. Für die «Renovation SH/DTH Kastels» wurde bereits eine Vorfinanzierung von 7.5 Mio. Franken gebildet, mit weiteren 2.5 Mio. Franken ergibt das total 10 Mio. Franken. Das ist eine ansehnliche Summe für so ein grosses Projekt. Für die «Renovation Stadthaus» wurde bereits eine Vorfinanzierung von 2.75 Mio. Franken gebildet, mit den zusätzlichen 1.25 Mio. Franken ergibt das total 4 Mio. Franken. Da man einen anstehenden massiven Nachholbedarf bei den eigenen Finanzliegenschaften hat, erfolgt eine Einlage in den «Erneuerungsfonds Liegenschaften FV». Die Einlage in die «Finanzpolitische Reserve» ist dazu da, um Sicherheit für die Zukunft zu erhalten.

3.1.2.5 Nach Auffassung von Robert Gerber ist das keine schlechte Verteilung. Er wäre vorsichtig bei Vorfinanzierungen von Projekten, die noch nicht genehmigt sind. Wenn sie aus irgendeinem Grund nicht realisiert werden, müssen die Vorfinanzierungen wieder aufgelöst werden.

3.1.2.6 Laut David Baumgartner kann man dann aber gleichzeitig wieder eine andere Vorfinanzierung bilden.

Der Antrag betreffend Ergebnisverwendung (Ziff. 2.1.1 bis 2.1.5, S. 22) wird stillschweigend gutgeheissen.

- 3.1.3 Antrag (siehe Seite 23):
Ziff. 3.1 wird einstimmig gutgeheissen.
Ziff. 3.2 wird einstimmig gutgeheissen.
- 3.2 Verwaltungsbericht 2021:
- 3.2.1 Stadtschreiberin Luzia Meister geht kurz auf den Inhalt des Verwaltungsberichts ein.
- 3.2.2 François Scheidegger verzichtet darauf, den Verwaltungsbericht Seite für Seite durchzugehen.
- 3.2.3 Patrick Crausaz, Ersatz-Gemeinderat, bezieht sich auf den Bericht der Informatik auf Seite 29 und hätte erwartet, ein paar IT-Kennzahlen als Leistungsindikator für die IT zu finden. Er spricht hier z.B. vom Ticketing-System (Wie viele offene vs. gelöste und wie viele wiedereröffnete Fälle gibt es? Wie viel Zeit wurde dafür verwendet etc.). Er findet auch keine Angaben zu Server-Down-Zeiten etc. Wenn er den Bericht liest, weiss er nicht, was die Leute leisten oder wie stark sie ausgelastet sind. Das soll keine (unterschwellige) Kritik sein. Er muss ehrlicherwise auch sagen, dass er nicht weiss, ob das die Aufgabe des Verwaltungsberichtes ist. Er fände es persönlich aber sehr hilfreich, wenn man bekannte IT-Kennzahlen in den Bericht aufnehmen würde, damit man weiss, wie es um die Abteilung steht. Die IT-Abteilung weiss sicher, wovon er spricht.
- 3.2.3.1 David Baumgartner nimmt das gerne auf und wird es intern mit seinen Leuten besprechen. Man wird schauen, was man umsetzen kann und welche Kennzahlen sinnvoll sind. Es muss für den Leser des Berichts auch lesbar sein und darf kein Fachbericht werden. Er nimmt es gerne als Input auf und sichert zu, dass man sich eingehend damit beschäftigen wird.
- 3.2.4 Gemeinderat Daniel Hafner bezieht sich auf Seite 49 und möchte einen Kommentar zur Kriminalitätsstatistik abgeben: Man hört von gewissen Kreisen immer gerne, dass mit dem steigenden Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, die in Grenchen wohnen, auch die entsprechende Kriminalitätsstatistik steige. Wenn man die Kriminalitätsstatistik seit 2012 anschaut, wird deutlich, dass es nicht zu einer Stagnation, sondern sogar zu einer Verminderung gekommen ist. Das ist sehr bemerkenswert. Man hört immer wieder Leute in Grenchen sagen, dass man nicht mehr ins Stadtzentrum gehen könne, weil man seines Lebens nicht mehr sicher sei etc. Man muss einmal hervorheben, dass Grenchen eine sichere Stadt ist, obwohl man den höchsten Ausländeranteil im Kanton hat. Das wäre der Beweis, dass das eine mit dem anderen sehr wenig zu tun hat. Deshalb findet er es wichtig, dass dies Niederschlag im Bericht findet.
- 3.2.5 Gemeinderat Alexander Kohli hat eine Bemerkung zu Seite 73 «Skilager / Schulverlegungen / Ferienkolonien» und stellt fest, dass man bis zur Pandemie immer eine Belegung mit rund 1000 Personen hatte. In der Pandemie brach es um einen Drittel ein. Er hofft, dass man wieder die alte Belegung erreicht, da das sonst mit der Schulkolonie definitiv ein Problem gibt.
- 3.2.5.1 Gemäss François Scheidegger ist die neue Gesamtschulleiterin Nicole Hirt sehr darauf bedacht, dass man die tolle Infrastruktur nutzt, aber es ist nicht so trivial, wie viele vielleicht denken.
- 3.2.5.2 Nicole Hirt meint, dass in der heutigen Lehrerausbildung die Verantwortung der Lehrpersonen sehr in den Vordergrund gestellt wird. Sie werden fast eingeschüchtert, so dass sie solche Sachen nicht mehr machen wollen, weil die Verantwortung zu gross ist. Dagegen kämpft man an und versucht ihnen aufzuzeigen, was das Lager ihnen

wirklich bringt. Aber es ist unglaublich schwer, Leiter/innen für Kolonien im Frühling und Herbst zu finden. Zu ihrer Zeit musste man sich noch verpflichten, dass man so ein Lager einmal leitet, aber irgendeinmal ist das weggefallen und jetzt kann man die Lehrpersonen nicht verpflichten zu gehen. Sie hat aber im Sinn, dass man bei zukünftigen Anstellungen wieder aufnimmt, dass die Lehrpersonen angehalten sind, im Zeitraum von 5 Jahren einmal ein Lager zu leiten, so dass es wieder verbindlich wird. Wenn es nirgends festgeschrieben ist, können sie sich dagegen wehren. Das kann es einfach nicht sein, wenn man schon ein Ferienheim in Prägels hat.

Der Verwaltungsbericht 2021 wird einstimmig genehmigt.

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

4.1 Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

4.1.1 Die Jahresrechnung 2021 der Einwohnergemeinde Grenchen wird beschlossen.

4.1.2 Die BDO AG wird als Revisions- und Rechnungsprüfungsstelle für das Jahr 2022 gewählt.

Vollzug: FV

Beilage: Präsentation Jahresrechnung 2021 (Folien 1-11)

GV
FV

9.2.1.1 / acs

Erfolgsrechnung [in 1'000 CHF]	Rechnung 2021	Budget 2021	Differenz
Gesamtaufwand	121'036	128'651	-7'615
Gesamtertrag	134'723	123'592	11'131
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	13'686	-5'059	18'745
Abschreibungen VV	3'908	4'040	-132
Investitionsrechnung			
Ausgaben Verwaltungsvermögen	9'313	10'097	-784
Einnahmen Verwaltungsvermögen	1'963	1'235	728
Nettoinvestitionen VV	7'350	8'862	-1'512
Finanzierungsüberschuss/ -fehlbetrag	5'900	-9'248	15'148
Selbstfinanzierungsgrad [in %]	180.28	-4.36	

Nettoergebnisse nach Funktionsstellen

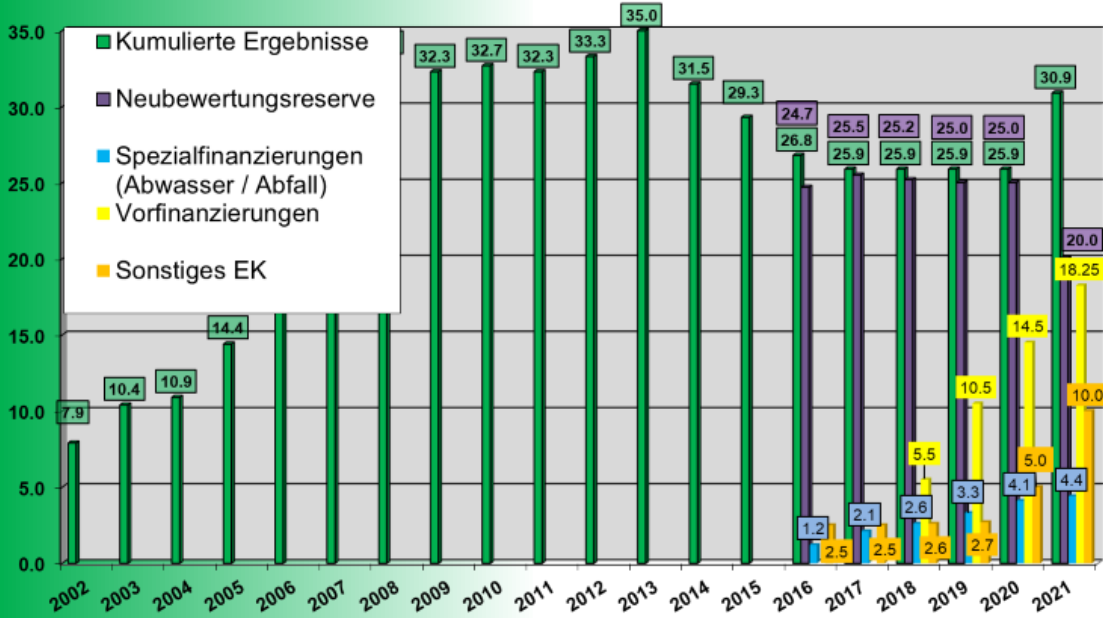
	[in 1'000 CHF]	Rechnung 2021	Budget 2021	Abweichung
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	8'563	6'922	1'641
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	2'650	3'068	-418
2	BILDUNG	26'113	22'739	3'374
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	3'424	3'921	-497
4	GESUNDHEIT	4'241	3'835	406
5	SOZIALE SICHERHEIT	16'627	16'822	-195
6	VERKEHR	5'096	5'222	-126
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	1'276	1'021	255
8	VOLKSWIRTSCHAFT	547	614	-67
9	FINANZEN OHNE STEUERN	-19'598	-12'461	-7'137
	Nettoaufwand	48'939	51'703	-2'764

Bilanz	<i>[1'000 CHF]</i>	31.12.2021	31.12.2020	Zu- / Abnahme
Finanzvermögen		127'074'136	113'117'409	13'956'727
Verwaltungsvermögen		64'615'068	61'374'628	3'240'440
Total Aktiven		191'689'204	174'492'037	17'197'167
Fremdkapital		108'132'109	100'000'290	8'131'819
Eigenkapital		83'557'095	74'491'747	9'065'347
Total Passiven		191'689'204	174'492'037	17'197'167

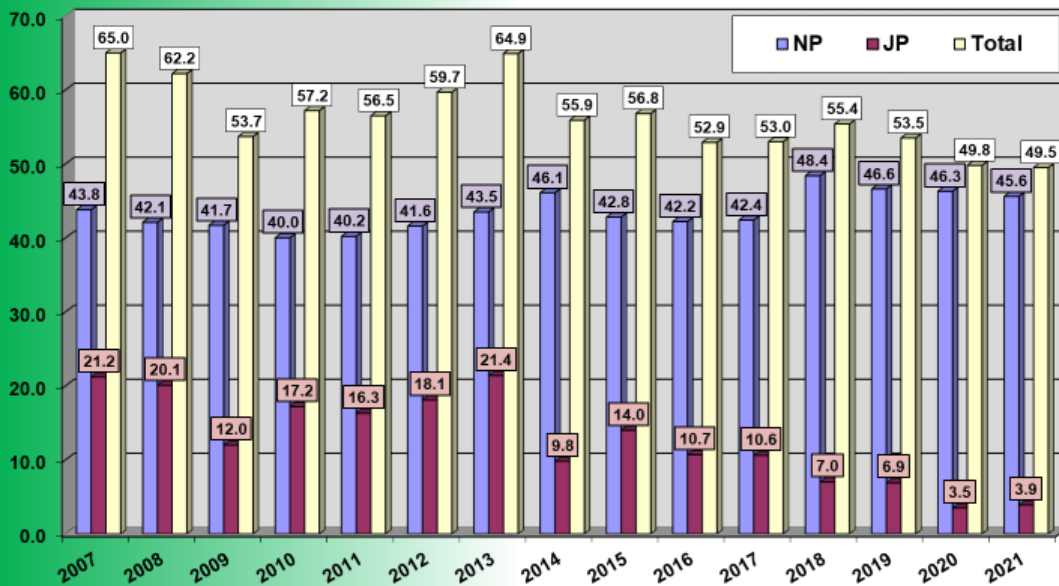
Zusammensetzung des Eigenkapitals *[in 1'000 CHF]*

290 Verpflichtungen / Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	4'440
291 Fonds / Legate	5'732
293 Vorfinanzierungen	18'250
294 Finanzpolitische Reserve	4'300
296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	19'968
299 Bilanzüberschuss aus früheren Jahren	30'867
Total Eigenkapital per 31.12.2021	83'557

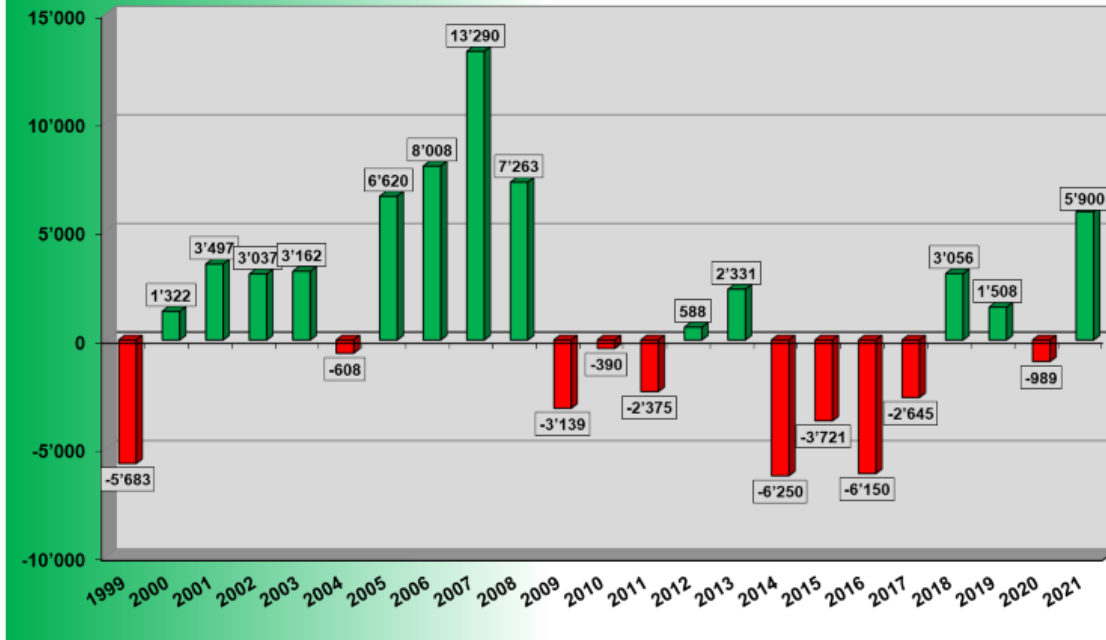
Zusammensetzung Eigenkapital [in Mio. CHF]



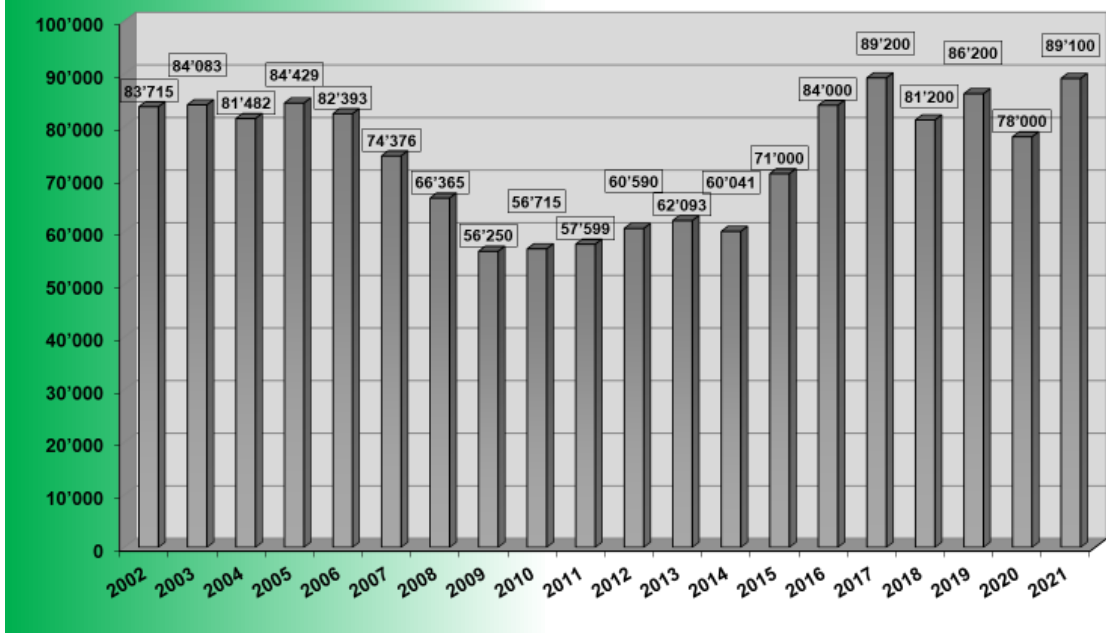
Entwicklung STEUERERTRAG [in Mio. CHF]

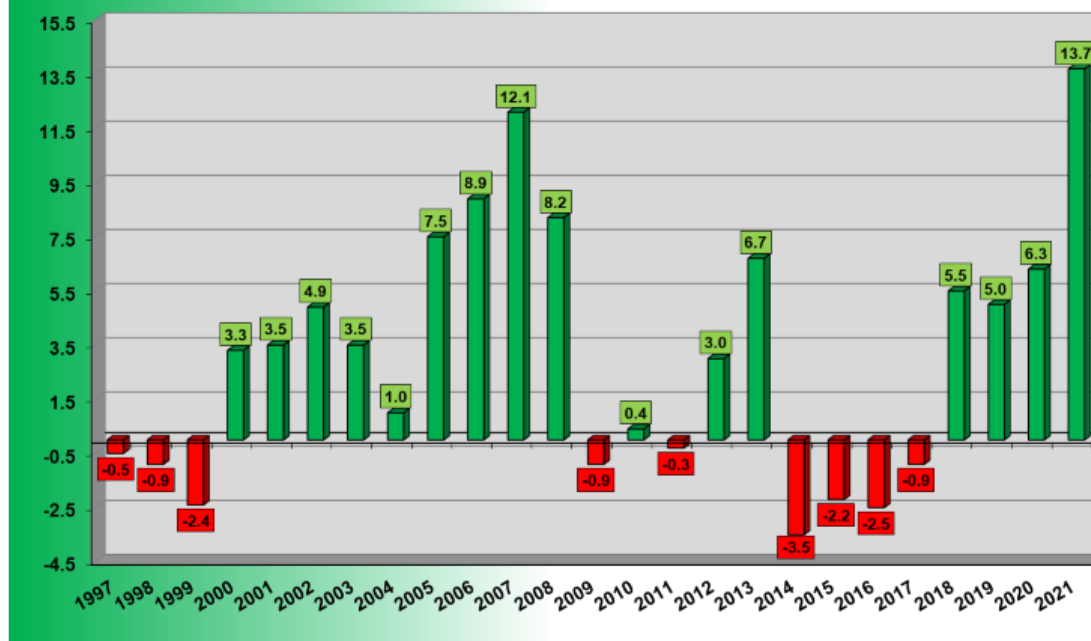


Finanzierungsergebnisse [in 1'000 CHF]



Darlehensverpflichtungen [in 1'000 CHF]



Ertragsüberschüsse [in Mio. CHF]

Erklärungen zum Ergebnis:

Ertragsüberschuss	13'686'244.15
Auflösung der Neubewertungsreserve ¹⁾ aus Umstellung HRM2	4'992'062.00
Marktwertanpassungen ²⁾ Finanzvermögen	6'613'230.00
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2'933'006.43

Total finanztechnischer Mehrertrag (nicht liquiditätswirksam) 14'538'298.43

Fehlbetrag ohne finanztechnischen Mehrertrag 852'054.28

¹⁾Die Auflösung der Neubewertungsreserve wird auch in den Jahren 2022-2025 stattfinden und die Ergebnisse dieser Jahre positiv beeinflussen.

²⁾Die Marktwertanpassung findet alle 5 Jahre statt, und kann die Erfolgsrechnung positiv wie auch negativ beeinflussen.

Erfolgsrechnung

[in CHF]

Gesamtaufwand	121'036'426.81
Gesamtertrag	134'722'650.96
Ertragsüberschuss	13'686'224.15

Der Ertragsüberschuss wird wie folgt verwendet (Antrag):

Bildung Vorfinanzierung «Renovation SH/DTH Kastels»	2'500'000.00
Bildung Vorfinanzierung «Renovation Stadthaus»	1'250'000.00
Einlage in Fonds im EK – Erneuerungsfonds Liegenschaften FV	2'000'000.00
Einlage in finanzpolitische Reserve	3'000'000.00
Ertragsüberschuss nach Bildung Vorfinanzierungen	4'936'224.15

Der Ertragsüberschuss aus der Erfolgsrechnung von CHF 4'936'224.15 soll dem Eigenkapital zugewiesen werden. Dieses beträgt neu CHF 30'867'446.73.

Abschreibung von Vorstössen per 2021

Vorlage: KZL/29.04.2022

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Kanzleichefin, verweist auf die Vorlage. Die Abschreibung eines Geschäftes ist unpräjudiziell und hindert die Einreichung eines neuen Vorstosses mit gleicher Zielrichtung nicht. Die Vorlage wurde mit den betreffenden Postulant/-innen und Motionär/-innen koordiniert (mit Ausnahme von Vize-Stadtpräsident Remo Bill, wo keine Rückmeldung erfolgte).

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 GRB 2326 30.01.2018 (M 403): Überparteiliche Motion (CVP, FDP, SVP): Glassammlung

Der Antrag auf Abschreibung wird einstimmig gutgeheissen.

- 3.2 GRB 2418/20.11.2018 (P 420): Postulat Remo Bill (SP): Einführung eines papierlosen Gemeinderatsbetriebs im 2019

- 3.2.1 Für Vize-Stadtpräsident Remo Bill ist die Lösung der Verwaltung für den E-Gemeinderat noch nicht das Ende der Fahnenstange. Er hat der Informatikabteilung die für ihn benutzerfreundlichere Lösung des Kantons zugestellt. Im Kantonsrat arbeitet er seit Beginn im Jahr 2017 papierlos. Aus diesem Grund ist er dagegen, dass das Postulat schon abgeschrieben wird. Man ist jetzt dabei, die Homepage neu aufzugleisen. Dort ergeben sich Synergien, so dass man allenfalls eine Lösung analog Kanton umsetzen könnte.

Der Antrag, das Geschäft nicht zu erledigen, wird mit 14 Stimmen, bei 1 Enthaltung, gutgeheissen.

- 3.3 GRB 2726/09.03.2021 (P 491): Postulat Alexander Kaufmann (SP): Finanzielle Unterstützung für akute Härtefälle in Gewerbe- und Gastronomiebetrieben

Der Antrag auf Abschreibung wird einstimmig gutgeheissen.

- 3.4 GRB 2731/09.03.2021 (P 492): Postulat Fraktion CVP: Neu-/Ersatzbeschaffung gemeindeeigene Fahrzeuge nur noch mit alternativer Antriebstechnik

Der Antrag auf Abschreibung wird einstimmig gutgeheissen.

Es ergeht folgender

4 Beschluss

- 4.1 Das Geschäft M 403 (Glassammlung) wird als erledigt abgeschrieben.
- 4.2 Das Geschäft P 420 (papierloser Gemeinderatsbetrieb) wird nicht als erledigt abgeschrieben.
- 4.3 Das Geschäft P 491 (Härtefälle im Gewerbe) wird als erledigt abgeschrieben.
- 4.4 Das Geschäft P 492 (Gemeindefahrzeuge mit Alternativantrieb) wird als erledigt abgeschrieben.

Vollzug: KZL

FV
Wifö
BD
M 403
P 420
P 491
P 492

9.2.1.1 / acs

Motion Remo Bill (SP): Einsetzung eines Informatikbeirats: Beschluss über Erheblicherklärung

Vorlage: KZL/05.05.2022

1 Erläuterungen

1.1 Wie Stadtpräsident François Scheidegger ausführt, wurde die Motion von der Finanzverwaltung/Informatik in Koordination mit der Stadtschreiberin schriftlich beantwortet.

1.2 Gemäss Vize-Stadtpräsident Remo Bill wurde die Digitalisierung durch die Corona-Pandemie beschleunigt. Sie fordert von allen neue Herangehensweisen und Lösungen im beruflichen und gesellschaftlichen Miteinander. Er denkt an Home-Office, Videokonferenzen und mehr. Der Digitalisierungsschub zeigt sich auch im Kanton Solothurn. So gibt es im Kantonsrat neu die Spezialkommission mit dem Ziel, die Digitalisierung voranzutreiben. So wurde, um nur ein Beispiel zu nennen, die Plattform für den E-Kantonsrat und die Datenbank Inpoint benutzerfreundlicher aufgebaut. Die Digitalisierung bietet auch für die Stadt Grenchen Chancen, stellt sie aber auch vor neue Herausforderungen. Daher soll sie durch einen Informatikbeirat unterstützt werden. Der Beirat ist zuständig für die Vertretung fachlich-beruflicher Belange der verschiedenen Interessensgruppen innerhalb der Informatik. Seine Aufgabe ist, die Verwaltung, aber auch die Politik der Stadt Grenchen im Bereich Informatik bei neuen Informatik-Lösungen zu unterstützen und zu beraten; denn alle Abteilungen sind von den gewählten Informatik-Lösungen betroffen. Informatik ist für viele «ein Buch mit sieben Siegeln», man weiss, wie man den Computer bedient, das andere überlässt man dem Informatiker. Dadurch ist der Informatiker so quasi einem Arzt gleichzusetzen. Entweder man glaubt ihm, wagt nicht zu widersprechen oder holt eine Zweitmeinung ein. Die Aufgabe des Informatikbeirates ist es, mit einer unabhängigen «Zweit-Meinung» der Sache zu dienen. Er bittet den Rat, seine Motion im Sinne einer transparenten und effizienten Lösung zu unterstützen.

2 Eintreten

Eintreten ist obligatorisch.

3 Eintreten

3.1 Die Mitte-Fraktion, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, begrüsst die Idee eines Informatikbeirats, welcher bei diversen IT-Projekten zu Rate gezogen werden kann. Dieser soll als Unterstützung, Mitdenker sowie kritischer Hinterfrager und eventuell auch als Sparringpartner der stadt eigenen Informatikabteilung dienen.

Dies macht umso mehr Sinn, da die Informatik mit drei Spezialisten relativ klein gehalten ist. Die Mitte geht davon aus, dass im neu zu erschaffende Informatikbeirat ein kleines Gremium von drei bis fünf Fachleuten aus dem lokalen Gewerbe sowie Hochschulen Einsitz nehmen soll. Auch denkt sie, dass sich das Gremium nur, wenn ein spezifischer Auftrag vorliegt, treffen sollte. Eines, wenn nicht der wichtigste Punkt, ist die Cybersicherheit, welche sicher im Fokus stehen sollte. Die Mitte-Fraktion ist für Eintreten und stimmt der Motion zu.

- 2.2 Gemeinderat Alexander Kohli erklärt, dass die FDP-Fraktion in der Digitalisierung der Gesellschaft grossen Chancen sieht, sei es in der Früherkennung der Jüngsten in der Schule oder schon vorher oder bei den Ältesten, wenn es um die Wahrung des Informationshorizont geht. Aber auch für die Werkfähigen bieten sich zusätzliche Chancen, sei es im Broterwerb oder auch in der Informationsbeschaffung ganz allgemein. Die Digitalisierung hat aber immer mindestens zwei Komponenten, die man berücksichtigen muss. Das eine ist die technische Komponente. Darauf zielt mehrheitlich der Vorstoss von Remo Bill ab. Das andere ist die inhaltliche Komponente. Das eine geht nicht ohne das andere. Beim anderen hat man, mindestens wenn es um die Informationsverbreitung geht, definitiv Nachholungsbedarf. Die rasante technische Entwicklung verlangt oft Weichenstellungen, wie man es in der Pandemie sehen konnte. Dort konnte die Schule sehr gut mit der Informatik reagieren. Das muss aber nicht immer so glatt ablaufen. Das hat man im Kanton vor 15 Jahre mit der verunglückten Linux-Strategie erlebt, die ziemlich viel Geld gekostet hat. Vor diesem Hintergrund kann ein Beirat oder eine Kommission durchaus hilfreich zur Seite stehen. In diesem Sinne unterstützt die FDP die Abstützung in lokale und regionale Fachleute auch mit Campus oder Fachhochschule etc. Die FDP begrüsst die offene Haltung der Abteilung Finanzen und Informatik zu diesem Thema und ist der Meinung, dass man mit dem E-Gemeinderat mindestens einen Schritt in die richtige Richtung gemacht hat. Aber auch dort sieht man, dass es letztlich um die Inhalte geht. Wie man mit den Inhalten in diesem System umgeht, dort besteht definitiv noch Potential. All die Technik nützt nichts, wenn sie nicht richtig genutzt wird. Das kann man auch nicht mit einem Informatikbeirat sicherstellen. Da müsste man vielleicht noch ein paar ergänzende Konzepte haben. Ein Bereich wäre wahrscheinlich ein Kommunikationskonzept, das man einmal an die Hand nehmen und umsetzen sollte. Das ist ein Aspekt. Es gibt noch eine Reihe weiterer Aspekte, aber er möchte nicht weiter in die Details gehen. Die Motion von Remo Bill ist in diesem Sinne klar, die FDP unterstützt sie, möchte aber gerne eine Positionierung, dass man die anderen Sachen mit dem Fokus auf Inhalte nicht vergisst.
- 2.3 Wie Gemeinderat Ivo von Büren ausführt, unterstützt die SVP-Fraktion die Installierung eines Informatikbeirats. Was sie nicht will, ist ein Beirat, der von der Informatik gesteuert wird. Es sollen auch keine Lieferanten darin Einsitz nehmen. Die SVP möchte einen von der Informatik unabhängigen, kompetenten Beirat.
- 2.4 Laut François Scheidegger soll das Gremium unabhängig sein. Es soll vom Gemeinderat bestimmt werden. Es braucht ein Pflichtenheft. Der Beirat soll jährlich im Gemeinderat rapportieren.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Die Motion wird erheblich erklärt.

Vollzug: FV

FV
Informatik

0.5.5 / acs

SWG: Jahresrechnung 2021

Vorlage: FV/29.04.2022

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Nachdem Finanzverwalter David Baumgartner fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2. Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1 Per Just, Geschäftsleiter SWG, freut sich, auch dieses Jahr wieder dem Gemeinderat die Rechnung der SWG präsentieren zu dürfen. Anhand einer Präsentation äussert er sich kurz zu den Kennzahlen der SWG Gruppe, zur konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung und zur Ablieferung an die Stadt Grenchen (siehe Beilage). Der Verwaltungsrat der SWG hat die Rechnung genehmigt. Sie wurde auch von der Revisionsstelle geprüft und zur Genehmigung empfohlen.
- 3.2 Gemeinderat Peter Brotschi dankt namens der Mitte-Fraktion der SWG für die vorliegende Jahresrechnung und insbesondere dem Finanzverwalter, der sie für den Gemeinderat vorgeprüft hat. Die Mitte nimmt die Zahlen zur Kenntnis, sie kann diese ja nicht prüfen, sondern muss Vertrauen in die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der SWG sowie die Revisionsgesellschaft haben. So kann sie mit gutem Gewissen der Gemeindeversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung beantragen. Man kann feststellen, dass sich der Gasabsatz gegenüber dem Vorjahr stark gesteigert hat. Energie ist im Moment wahrscheinlich das wichtigste Wort, das man hört, sei es in den Medien oder in der Rechnung. Man kann jetzt noch keine Lösung finden, aber er sieht, welche gewaltigen Herausforderungen auf die SWG in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zukommen werden. Das wird wirklich eine Herkulesaufgabe sein. Nichtsdestotrotz kann man auf ein gutes Jahresergebnis 2021 schauen. Die Mitte wünscht den Verantwortlichen viel Erfolg und Zuversicht beim Anpacken der Aufgaben, die ihnen aufgetragen sind.
- 3.3 Gemeinderat Alexander Kohli erklärt, dass die FDP-Fraktion sehr glücklich über den generell erfreulichen Abschluss ist. Das hat schon fast nordkoreanische Konstanz. Alles ist schön im Grünen. Sie hofft auch, dass die Vergleichbarkeit jetzt mit Swiss GAAP FER wieder gegeben ist. Man fragt sich immer, woher denn das Geld und der Gewinn bei der SWG kommen. Die Antwort ist eindeutig: es kommt aus dem Energiehandel.

Auch wenn man nach wie vor einen hohen Strompreis hat, möchte er der SWG wegen des Gaspreises ein Kränzchen winden. Der Gaspreis ist gestiegen und auch wieder gesunken, bevor er wieder gestiegen ist. Die SWG hat das weitergegeben. Das war nicht überall im Lande so. Das möchte er positiv unterstreichen, auch wenn der Strompreis immer noch hoch ist. Die FDP stellt ebenfalls mit Freude fest, dass das Gezänk mit der SWG, wie viel Geld fließt, aufgehört hat, weil die Leistungsvereinbarung das jetzt sauber regelt und für alle klare Verhältnisse vorhanden sind. In diesem Sinne genehmigt die FDP die Erfolgsrechnung, die Bilanz und den Geschäftsbericht mit Freude.

- 3.4 Die SP-Fraktion, so Gemeinderat Daniel Hafner, ist ebenfalls sehr glücklich über das Ergebnis und möchte hervorheben, dass es Zeiten gab, wo man sich wegen der SWG gezankt hat, nicht zuletzt wegen Panaiia & Crausaz. Die SP hat immer treu zur SWG gehalten, weil sie von der Strategie überzeugt war. Man sieht es in der Bilanz resp. beim Ertrag, dass die Panaiia & Crausaz AG einen nicht kleinen Beitrag in Form von Steuern leistet. Kritik darf selbstverständlich immer angebracht werden, aber im Hinblick auf Panaiia & Crausaz war die Kritik, die über Monate und Jahre geäußert wurde, zu Unrecht und wurde jetzt widerlegt. Es ist ruhig geworden und dafür ist die SP dankbar. Entsprechend verdankt es die SWG der Stadt mit einem guten Job. Was die SP auch freut und entsprechend mit einer Erwartungshaltung gekoppelt ist, ist die Geschichte mit dem Windpark. Das ursprüngliche Vorhaben sah sechs Windturbinen vor. Wegen zwei Wanderfalken gibt es nun zwei Windturbinen weniger. Dank der stärkeren Generatoren kann man das Minus jetzt egalisieren. Die SP ist eine Unterstützerin des Windparks. Erstens hat man immer noch die Idee, dass dort eine grundsätzlich nachhaltige Energiegeschichte läuft, die Grenchen gut tut. Zweitens ist es nicht zuletzt auch ein Geschäftsmodell, von dem man einmal profitieren würde. Die SP hofft deswegen, dass das Projekt baldmöglichst umgesetzt wird. Die SWG ist eine wichtige Arbeitgeberin in der Stadt, sie wuchs im 2021 um 10 Stellen, was sehr positiv ist. Was ihm auch noch auffällt, ist, dass die SWG eine Firma ist, die kulturelle und sportliche Institutionen immer unterstützt, das im Gegensatz zu anderen grossen Firmen in der Stadt, die man nicht entsprechend wahrnimmt. Es war ein ganz schwieriges Geschäftsjahr und es wird in den nächsten Monaten und Jahren nicht einfacher. Die SP-Fraktion dankt ausdrücklich allen Mitarbeitenden der SWG für ihr Engagement in den schwierigen Zeiten und genehmigt die Erfolgsrechnung, die Bilanz und den Geschäftsbericht sehr gerne.
- 3.5 Gemeinderat Ivo von Büren spricht aufgrund von Fakten, er macht keine Schönwetterpolitik. Gewisse andere Parteien wissen nicht mehr, was für Vorstösse sie in den letzten vier Jahren eingereicht haben - aber das ist eine andere Geschichte. Die Zahlen der Rechnung sprechen für sich. Die SWG macht einen guten Job. Die Führung und der Verwaltungsrat stimmen. Der Verwaltungsrat leistet gute Arbeit. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Geschäftsleitung haben die Augen offen. Man hat sich schon vorgängig mit Krisenszenarien in den Bereichen Strom, Gas etc. beschäftigt. Man befasst sich auch mit der Energieversorgung von Grenchen, was das Hauptziel der Firma ist. Und das macht sie gut. Es wurde vorhin angesprochen, dass die SWG und der Gemeinderat in der Vergangenheit nicht gut harmoniert haben. Das ist jetzt aber absolut anderes. Es harmoniert wunderbar. Die SVP-Fraktion dankt der SWG für die ausgezeichnete Arbeit.
- 3.6 Peter Brotschi möchte wissen, ob die duktilen Wasserleitungen jetzt in einem besseren Zustand als vor zwei, drei Jahren sind.

- 3.6.1 Per Just bestätigt dies. Man hat relativ viel Geld in die Überprüfung investiert und ist noch dran, aber das, was man bis jetzt gesehen hat, ist, dass man zwar Schäden hat, aber keine grossflächigen. Man weiss jetzt, wo die Schäden sind. Vor zwei, drei Jahren hat man von einem potenziellen Risiko von 30 Mio. Franken gesprochen. Das ist massiv zurückgegangen. Hier ist man sehr erleichtert.
- 3.6.2 Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger gab es eine Zeit lang tatsächlich eine Kumulation, die Angst gemacht hat. Dank des Systems konnte man ein paar Stellen finden. In der letzten Zeit ist es ziemlich ruhig geworden - Holz anfassen!
- 3.6.3 Per Just betont, dass die SWG die Einzige ist, die das System benutzt. Man wollte es auch weiterverkaufen, aber offensichtlich ist man in Grenchen ein wenig der Zeit voraus. Bis jetzt hat man es nicht geschafft. Der Hauptnutzen ist für Grenchen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung gemäss § 8 der SWG-Statuten die Genehmigung
- a) der Erfolgsrechnung SWG 2021
 - b) der Bilanz SWG per 31.12.2021
 - c) des Geschäftsberichts SWG 2021

Vollzug: KZL

Beilage: Präsentation Rechnung 2021 der SWG (Folien 1 - 7)

GV
SWG
FV

8.7 / acs



Rechnung 2021

- ➔ Kennzahlen der SWG Gruppe
- ➔ Konsolidierte Bilanz
- ➔ Konsolidierte Erfolgsrechnung
- ➔ Ablieferung an Stadt Grenchen

Rechnung 2021 Kennzahlen der SWG Gruppe



		2021	2020
Energie und Wasser (Verkauf)			
Strom	kWh	124'737'670	119'187'678
Wasser	m ³	1'380'348	1'404'360
Gas	kWh	220'082'049	203'879'714
Zähler			
Strom	Anzahl	12'086	12'009
Wasser	Anzahl	3'305	3'275
Gas	Anzahl	3'157	3'140

Rechnung 2021 Konsolidierte Bilanz



		2021		2020	
Aktiven	TCHF	142'371	100%	140'658	100%
Umlaufvermögen		28'554	20.1%	22'424	15.9%
Anlagevermögen		113'817	79.9%	118'234	84.1%
Passiven		142'371	100%	140'658	100%
Fremdkapital		21'282	14.9%	21'434	15.3%
Kurzfristiges FK		11'178	7.8%	9'124	6.5%
Langfristiges FK		10'103	7.1%	12'309	8.8%
Eigenkapital		121'090	85.1%	119'224	84.7%

GR 17.05.2022 / GV 21.06.2022

Rechnung 2021 Konsolidierte Erfolgsrechnung



	2021	2020
	TCHF	TCHF
Betriebsertrag	48'884	43'997
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	45'824	39'200
Aktivierte Eigenleistungen, Bestandesveränderungen	3'079	4'660
Übriger Betriebsertrag	-19	136
Betriebsaufwand	-40'713	-33'482
Energie- und Wasserbeschaffungsaufwand	-21'224	-15'829
Material- und Fremdleistungsaufwand	-3'708	-2'834
Personalaufwand	-11'291	-10'497
Übriger Betriebsaufwand	-4'490	-4'322

GR 17.05.2022 / GV 21.06.2022

Rechnung 2021 Konsolidierte Erfolgsrechnung



	2021 TCHF	2020 TCHF
Betriebsergebnis vor Abschr. und Zinsen (EBITDA)	8'171	10'515
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-6'645	-6'707
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	1'526	3'808
Finanzergebnis	83	84
Veränderungen Spezialfinanzierungen	-16	-16
Ordentliches Ergebnis	1'593	3'876
Betriebsfremdes Ergebnis	223	343
Ausserordentliches Ergebnis	71	-567
Jahresergebnis vor Steuern	1'887	3'653
Steuern	-37	-90
Jahresergebnis	1'850	3'563

GR 17.05.2022 / GV 21.06.2022

Rechnung 2021 Konsolidierte Erfolgsrechnung

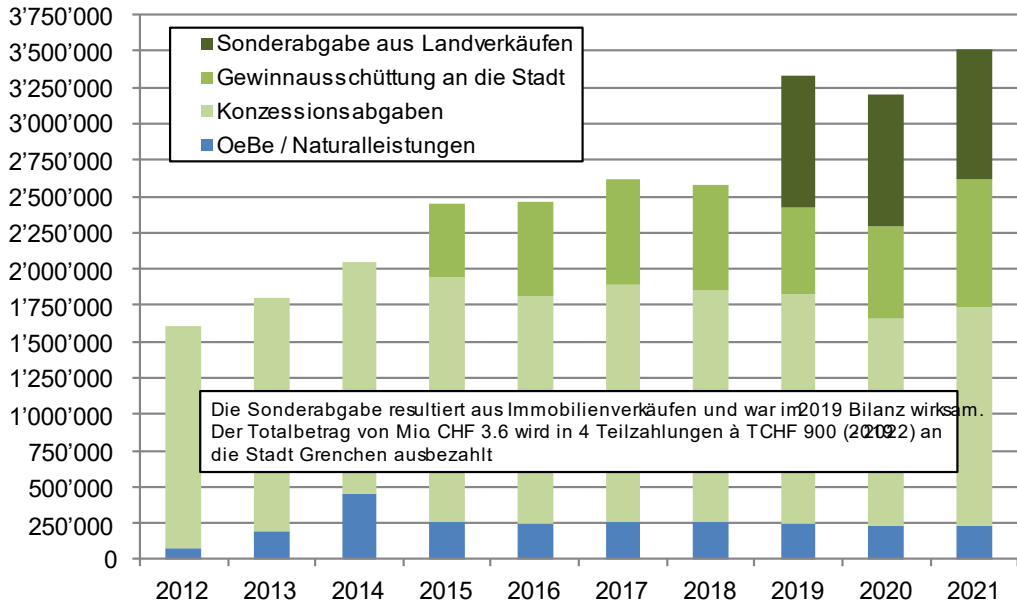


in Mio. CHF	2021	2020
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	45'824	39'200
Stromversorgung	18'666	18'407
Wasserversorgung	4'331	4'685
Gasversorgung	17'291	12'194
Dienstleistungen	2'465	1'402
Tiefbau	3'071	2'513

GR 17.05.2022 / GV 21.06.2022



Rechnung 2021 Ablieferung an Stadt Grenchen



GR 17.05.2022 / GV 21.06.2022

Stadt Grenchen

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 17. Mai 2022

Beschluss Nr. 2892

VERTRAULICH

Eignerstrategie SWG: Information über die strategische Ausrichtung

1 Orientierung

- 1.1 Philipp Schnidrig, Präsident Verwaltungsrat SWG, stellt sich kurz vor. Man hat das grosse Glück, dass man die SWG jetzt in einer neuen Zusammensetzung steuern darf. Während man früher eher eine politische Ausrichtung hatte, hat man jetzt eine fachliche Ausrichtung. Es hat Leute mit Know-how und Erfahrungen aus verschiedenen Fachbereichen (Personal, Recht, Energieversorgung) sowie die Stadtvertreter. Das Team ist sich am Finden. Es gibt dafür den englischen Begriff «storming, norming, performing». Hier ist man mitten im Prozess. Das macht man, indem man jetzt eine neue Strategie für die SWG definiert. Die letzte Strategie ist im 2020 abgelaufen. Man möchte nun eine Strategie 2030 erarbeiten, hat den Prozess dazu angestossen und einen Berater hinzugezogen. Der Verwaltungsrat wird sich hier zusammenfinden. Es sind interessante Charaktere im Verwaltungsrat und er freut sich, mit allen zusammenarbeiten zu dürfen. Ein erster Workshop für die Ausgangslage wurde bereits durchgeführt und war sehr interessant. Anhand einer Präsentation (s. Beilage) orientiert Philipp Schnidrig kurz über die strategische Ausrichtung der SWG und gibt ergänzende Erläuterungen.
- 1.2 Gemeinderat Daniel Hafner dankt für die Ausführungen. Man hat gehört, dass die SWG alles daransetzt, den Windpark zu bauen. Was sind im Moment noch die Gründe, die einen Windpark verhindern könnten?
- 1.3 Gemäss François Scheidegger gibt es keinen Grund. Das Bundesgericht hat entschieden. Die SWG kann vier Windräder bauen. Das gute an der langen Verfahrensdauer ist, dass die Windräder immer effizienter werden. Es ist ein Business Case. Das kann man rentabilisieren. Das wurde alles geprüft. Jetzt kommt das Baubewilligungsverfahren und auch dort gibt es wieder Einsprachemöglichkeiten. Eine Baueinsprache ist im Rechtsstaat möglich, aber eigentlich ist das eine Formalität. Aber man weiss nie, irgendetwas kann man immer noch finden. Aufgrund des Bundesgerichtsentscheids muss das Baugesuch, das man parallel eingereicht hat und beim Verwaltungsgericht hängig war, überarbeiten und nochmals einreichen. Es braucht nachher wieder Zeit beim Verwaltungsgericht. Er geht davon aus, dass es Einsprachen und einen Rechtschriftenwechsel geben wird. Speziell findet er, dass man hier x-mal das rechtliche Gehör gewährt und x-fachen Rechtschriftenwechsel durchführt. In seiner früheren Funktion hat es das nicht gegeben. Dort gab es die Gelegenheit einmal und danach wurde entschieden.
- 1.4 Per Just, Geschäftsleiter SWG, meint, dass es keinen Grund gibt. Es ist nur noch die Zeitachse. Er sagt schon ewig: Der Windpark kommt, die Frage ist wann.

- 1.5 Laut François Scheidegger geht der Windpark auf einen Vorstoss der SP aus dem Jahr 2008 zurück. Man wird nächstes Jahr das 15 Jahr-Jubiläum feiern. Best Case wäre in vier bis fünf Jahren.
- 1.6 Wenn sich das, so Daniel Hafner, bis 2026/2027 hinzieht, würde sich am Sachverhalt etwas ändern, wenn das Vogelpaar bis dann weiterziehen würde?
- 1.7 Per Just meint, dass der Vogel mit grösster Wahrscheinlichkeit schon lange nicht mehr dort ist. Von dem hat noch niemand ein Nest gesehen. Das war vielleicht einmal. Rechtlich spielt das keine Rolle.
- 1.8 François Scheidegger ergänzt, dass das Urteil rechtskräftig ist und gilt.
- 1.9 Gemeinderat Alexander Kohli kann nachvollziehen, dass der Windpark wesentlich ist. Im Baselbiet fängt man an, sich mit Stromknappheiten auseinanderzusetzen. Die Anlage wäre für den Versorgungsgrad wichtig. Man wäre unabhängiger. Hat man noch andere Planungen oder Trümpfe im Ärmel, um den Problemen, die vom Gesamtmarkt her auf die Stadt zukommen, zu begegnen?
- 1.10 Philipp Schnidrig erklärt, dass man diese Fragen im Rahmen der Gesamtstrategie wird beantworten müssen. Das Thema ist hier die Versorgungssicherheit und Netzversorgungssicherheit. Man hat keine Energieversorgungssicherheit. Man geht davon aus, dass die Vorlieferanten die SWG beliefern, aber man hat gesehen, dass das nicht mehr so sicher ist. Deshalb wird sich der Verwaltungsrat die Frage stellen müssen, was der gute Eigenversorgungsgrad ist. Es ist ja nicht so, dass alle von der SWG Strom beziehen. Die grossen Unternehmungen sind schon lange weg. Diese kaufen nicht bei der SWG, sondern sind Direktbezieher. Aber man hat die Bevölkerung und dort hilft ein Windpark extrem. Der Nutzungsteil ist ein erster Schritt. Jetzt wird der Windpark einmal gebaut. Vielleicht macht man positive Erfahrungen auch mit den Vögeln und kann dann zusätzliche Möglichkeiten finden, wie man Wind nutzen kann (Sichtwort Kite, mobile Varianten). Von den Grünen und der SP hat man mitbekommen, dass sie Gaskombikraftwerke bauen wollen. Wie umweltverträglich und klimaschonend das ist, ist eine andere Fragestellung. Der Windpark ist die beste Variante.
- 1.10 Gemeinderat Alexander Kaufmann führt aus, dass er im 2008 der Erstunterzeichner des Vorstosses war. Es wurde in den vergangenen Jahren sehr viel Geld in den Windpark gesteckt. Gibt es einen Point of no Return, wo die SWG sagt, dass so viel Geld investiert wurde, dass der Windpark einfach gebaut werden muss. Es wurde vorhin erwähnt, dass das Gasnetz die grösste Ertragsquelle der SWG ist, aber im Moment wollen alle vom Gas wegkommen und umstellen - auf Wärmepumpen, die nota bene sehr viel Strom benötigen. Welche Überlegungen macht sich SWG hier, dass die Ertragsquelle Gas nicht versiegt, sondern ihre weiterhin das benötigte Geld einbringt?
- 1.11 Laut Philipp Schnidrig behandelt man diese Fragen gerade im Rahmen der Strategie. Das Gas wird morgen nicht mehr den Ertragsgewinn bringen, aber Stand heute ist es die grösste Einnahmequelle. Deshalb muss man schauen, dass das Gasnetz maximal genutzt wird, auch mit beigemischten grünen Stoffen (Biogas, Wasserstoff). Das ist die Zielsetzung der SWG, eine sanfte Migration. Wärme als solches wird immer einen Ertrag haben und die SWG wird Wärmeanbieter sein. Wie auch immer die Lösung aussieht (Nahwärmeverbund, Gaslösung, Wärmepumpe), am Schluss ist es alles Energie und die SWG wird es zur Verfügung stellen. Deshalb ist der Windpark wichtig, weil er einen substanziellen Ertrag bringt. Der Point of no Return ist dann, wenn die Baubewilligung vorliegt und man entscheiden muss, ob man den Windpark baut. Diesen Punkt hat man noch nicht erreicht. Es gibt den englischen Begriff «sunk cost».

Das sind die Kosten, die schon entstanden sind und beim Abbruch eines Projekts nicht rückgängig gemacht werden können. Dieses Geld holt man nicht mehr zurück. Man soll nicht zurückschauen. Die «sunk cost» dürfen bei der Entscheidungsfindung nicht mehr berücksichtigt werden. Es müsste also schon ziemlich viel passieren, dass es kippt und man das Projekt nicht realisiert.

- 1.12 Laut Gemeinderat Matthias Meier-Moreno entscheiden sich immer mehr Leute für den Einsatz einer Wärmepumpe als Wärmeerzeuger. Sind plötzlich alle Quartiere voll mit diesen Anlagen, wird extrem viel Strom abgezapft und man bekommt ein Problem, nämlich mit der Zulieferung dieses Stroms. Wenn die SWG gerne auf Fernwärme umschwenken und grössere Anlagen in Quartieren bauen möchte, wo links und rechts schon Wärmepumpen sind, dann rentiert es sich für sie gar nicht mehr, dort Fernwärme anzubieten. Hier müsste man möglich rasch, Projekte präsentieren und die Leute darauf aufmerksam machen, damit sie nicht auf Wärmepumpen umschwenken, sondern zuwarten, bis etwas anderes kommt. Kann man das Gasleitungsnetz tatsächlich auch für Wasserstoff brauchen? Das konnte ihm bisher noch niemand bestätigen.
- 1.13 Philipp Schnidrig verweist darauf, dass in Deutschland heute 10 Volumenprozent Wasserstoff im Gasnetz zugelassen sind (zukünftig sollen sogar 20 Volumenprozent Wasserstoffeinspeisung erreicht werden). Es ist kein kompletter Ersatz, es wird nicht gewechselt. Dazu bräuchte es andere Leitungen. Für puren Wasserstoff würde das Netz nicht funktionieren, aber Beimischen kann man es gut. Das heisst, dass man es teilbegrünen kann. Man geht hier Schritt für Schritt. Die SWG hat grob zwei Kundengruppen: Es gibt die Einfamilienhausbesitzer, das sind Wärmepumpen-Kunden, die wollen sich nicht an eine Fernwärme anhängen. Das ist keine grosse Menge. Bei den Mehrfamilienhäuserbesitzern gibt es zwei Sorten. Eine Sorte hat alte Bestände und Gas gewählt, weil es günstig ist - die sind perfekt für Nah- oder Fernwärmelösungen. Das muss man pro Quartier anschauen. Hier hat die SWG ein gutes Konzept. Man muss aber schauen, dass man etwas Günstiges anbieten kann. Nicht alle reiten auf der grünen Welle und sind bereit, das Dreifache zu zahlen.
- 1.14 Gemeinderätin Angela Kummer möchte wissen, ob in der Strategie auch drin ist, dass die SWG in Sachen Photovoltaik mit anderen Playern zusammenarbeitet und strategisch Quartier für Quartier anschaut. Oder ist es so, dass die grossen Firmen schauen und die SWG nichts zu melden hat? Die Stadt hat Schulhäuser, Verwaltungsgebäude. Wie ist dort der Stand der Dinge?
- 1.15 Für Philipp Schnidrig ist Photovoltaik ein zentrales Element. Das ist Energie. Das wird die SWG so stark pushen wie möglich. Es gibt hier aber wieder die wirtschaftliche Komponente. Bei kleinen Häusern unterstützt die SWG die Besitzer, welche die Investition aber selbst tätigen. Bei grösseren Projekten ist die SWG selbst an einer Investition interessiert. Das sind Strategiediskussionen. Photovoltaik-Anlagen im Flachland liefern Strom, zu einem Zeitpunkt, wo man keinen braucht. Im Wallis gibt es bifaziale Anlagen, die viermal so viel Winterstrom pro Fläche liefern.
- 1.16 François Scheidegger dankt Philipp Schnidrig für seine Ausführungen.
- 1.17 Von der Orientierung wird einstimmig Kenntnis genommen.

Beilage: Präsentation «Eignerstrategie/17.05.2022

SWG

8.7 / acs

Die 3 wichtigsten Aussagen für den GR der Stadt Grenchen



Windpark als wichtigstes Projekt für Nachhaltigkeit und Umweltschutz



Gas als wichtigste Ertragsquelle



GLT als günstigste Netzbaumethode

solid – sportlich - anders

17. Mai 2022

GR-Sitzung

2

Die 3 wichtigsten Aussagen für den GR der Stadt Grenchen etwas genauer



Die SWG ist umweltschonend und erneuerbar
→ Die SWG wird alles daran setzen, den Windpark der Stadt Grenchen zu realisieren



Die grösste Ertragsquelle der SWG ist das Gasnetz
→ Die SWG wird grösste Sorge zum Gasnetz tragen



Die SWG ist ein NETZER
→ Die SWG kann dank P&C im GLT-Verfahren günstige Netze bauen, auch für die Stadt Grenchen

solid – sportlich - anders

Ein NETZER baut und betreibt Netze
17. Mai 2022

GR-Sitzung

3

Motion Fraktion Die Mitte: Unsere Spielplätze sollen rauchfrei sein! Einreichung

1 Mit Datum vom 17. Mai 2022 reicht die Mitte-Fraktion folgende Motion ein (Erstunterzeichner: Matthias Meier-Moreno):

1.1 Motionstext

Das Stadtpräsidium wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Baudirektion, dem Kinder- und Jugenddelegierten, der Stadtpolizei, der Stadtschreiberin und der ISG Spielplätze eine Lösung auszuarbeiten, damit auf unseren städtischen Spielplätzen nicht mehr geraucht werden darf.

Erläuterung:

Unsere Spielplätze sind Orte der Begegnung, auf welchen sinnvolle Freizeitgestaltung an der frischen Luft stattfinden kann. Dort sollen Kinder unbeschwert ausprobieren, spielen, lachen und sich bewegen können. Wer geführte Angebote bevorzugt, findet diese auf den Spielplätzen der ISG Kinder und Jugendförderung Grenchen, welche auch einen integrativen Ansatz beinhalten. Für den Unterhalt und die Reinigung ist die Baudirektion verantwortlich, welche dies hervorragend macht. So weit, so gut, jedoch gibt es einen Punkt, welcher störend ist. Unsere Kinderspielplätze sind bisher nicht rauchfrei, was nicht zur Kinderfreundlichen Stadt mit UNICEF-Label passt und auch nicht Kompass-kompatibel ist.

Andere Städte wie Chur (seit 2008), Lugano (2015) Wil oder Rapperswil-Jona kennen dies schon längst. So haben z.B. auch 37 Gemeinden im Kanton Basel-Land und diverse Tessiner Gemeinden ihre Spielplätze zu «rauchfreien Zonen» erklärt. In Chur und Lugano wird das Verbot respektiert, so musste bisher auch keine einzige Busse deswegen verhängt werden - beide Gemeinden setzen auf Eigenverantwortung.

Ohne Verbot jedoch hätte sich nichts daran geändert und die Eltern als Vorbilder würden nach wie vor weiter auf den Spielplätzen rauchen (Kinder Passivrauchen) und den Sandkasten als Aschenbecher missbrauchen. Was wiederum spielende Kleinkinder der Gefahr aussetzt, beim «Sändelä» Zigarettenstummel vorzufinden und diese womöglich in die Hand oder sogar in den Mund zu nehmen. Ein Verbot würde auch das Thema Littering auf den Spielplätzen positiv beeinflussen.

Aus unserer Sicht würde eine Spielplatzordnung mit entsprechenden Regeln, welche der Gemeinderat erlässt, mittels Aushang im Schaukasten auf den Spielplätzen absolut ausreichen. Die Lösung aus der Mitte ist simpel, effektiv und ohne grosse Kostenfolge zu haben. Zugleich ist diese einfach und schnell umsetzbar und sogar auch «UNICEF & Kompass»-tauglich!

Übrigens werden via kantonales Tabakpräventionsprogramm rauchfreie Spielplätze gefördert. Ev. gibt es da beim Kanton sogar noch Geld abzuholen.

- 2 Über die Erheblichkeit der Motion wird an der nächsten oder übernächsten Ratssitzung abgestimmt.

Mike Brotschi, Kinder- und Jugenddelegierter
BD
Stapo
JUKO
ISG Spielplätze, Frau Chantal Heusser, Tannhofstr. 41, 2540 Grenchen

3.5.4 / acs

Motion Fraktion SP: Grenchen überstrahlt seine Nachbarn? Weniger Lichtverschmutzung für mehr Lebensqualität: Einreichung

1 Mit Datum vom 17. Mai 2022 reicht die SP-Fraktion folgende Motion ein (Erstunterzeichnerin: Angela Kummer):

1.1 Motionstext

Die Stadt Grenchen ergreift konkrete Massnahmen zur Reduktion von Lichtverschmutzung innerhalb des Stadtgebiets: Mit Abschirmungen, Reflektoren, effizienteren und lichtschwächeren Lampen oder Bewegungsmeldern kann bei Strassenlaternen viel erreicht und Energie eingespart werden, was sich langfristig auszahlt. Öffentliche Strassenlaternen sollen zusammen mit der SWG rascher als bisher vorgesehen auf LED umgestellt und mit Dimmungsmassnahmen in der späten Nacht sowie Nachtabschaltung optimiert werden.

Im Rahmen einer Public Private Partnership (PPP) versendet die Stadt gemeinsam mit den Grenchner Unternehmen im Beleuchtungsbereich einen Flyer an alle Immobilienbesitzer. Darin machen sie auf die Problematik der überdimensionierten Beleuchtung aufmerksam und bitten darum, auf stark leuchtende Leuchtreklamen und Lampen mit einer Farbtemperatur über 3000 Kelvin zu verzichten.

Begründung:

Die Stadt Grenchen scheint nachts heller als ihre Nachbargemeinden. Gemäss Recherchen des Grenchner Tagblatts sind diese Unterschiede nicht nur auf die Grösse der Stadt zurückzuführen. Weltweit ist die Lichtverschmutzung so weit fortgeschritten, dass die Mehrheit der Weltbevölkerung die Milchstrasse nicht mehr sehen kann. Auch in der Schweiz hat die Lichtverschmutzung ein problematisches Ausmass erreicht. So gibt es keinen Ort mehr mit einer natürlichen Nachtdunkelheit. Die künstliche Beleuchtung in der Schweiz trägt mit einem Anteil von 12 % wesentlich zum hohen Stromverbrauch bei. Gerade im dunkleren Winter ist es von zentraler Wichtigkeit, vermeidbaren Stromverbrauch zu reduzieren. Leuchtreklamen oder Strassenlampen, die die ganze Nacht hindurch leuchten, sind weder aus Sicherheitsgründen noch aus werberischer Sicht unbedingt notwendig.

Lichtverschmutzung ist exzessiv genutztes, schlecht ausgerichtetes oder unnötiges künstliches Licht in der Nacht mit folgenden Auswirkungen:

- *Steigende Kosten durch hohen Energieverbrauch*
- *Störung des natürlichen Tag-Nacht / Hell-Dunkel-Rhythmus, an den sich alle Arten und Ökosysteme der Erde evolutionär angepasst haben*

- *Mögliche Beeinträchtigung des menschlichen Wohlbefindens und der Gesundheit durch Störungen des Schlafs, des Stoffwechsels und damit verbunden erhöhte Risiken, wie beispielsweise Fettleibigkeit und das Wachstum von hormonellem Krebs*
- *Gefährdung nächtlicher Lebens- und Schutzräume*
- *Desorientierung von Insekten und anderen Tieren und dadurch geminderte Ökosystemleistungen*
- *Steigende Unfallgefahr durch Blendung*
- *Fremde Lichtquellen können als störend oder gar als Verletzung der Privatsphäre empfunden werden.*

Gemäss dem Verein Dark-Sky Switzerland braucht es in Zukunft nicht mehr Licht, sondern eine qualitativ bessere und gezieltere Beleuchtung. Gemäss cost-lonne.eu sollten Leuchtmittel abgeschirmt werden, sie dürfen nicht aus grösserer Entfernung sichtbar sein. Zudem sollte kein Licht in den Himmel strahlen. Bodenstrahler und Suchscheinwerfer sollten nicht verwendet werden und die Beleuchtung von Schildern sollte von oben nach unten gerichtet sein. Die Intensität sollte möglichst gering sein und Wellenlängen unter 500 Nanometern oder eine Farbtemperatur über 3000 Kelvin sollten vermieden werden.

Die Faszination Nachtlandschaft wird immer mehr auch von touristischen Regionen entdeckt. So konnte der Naturpark Gantrisch dank seines Projekts «Nachtlandschaft» von 2015 die Übernachtungszahlen steigern.

Im Tourismusresort Andermatt wurde 2013 ein Lichtmonitoring eingeführt, das die Lichtemissionen der Resortbauten kontrolliert. Für das Hotel Chedi in Andermatt wurde ein innovatives Lichtdesign angewandt, das Aussenbeleuchtungen stark reduziert.

9 Kantone (AG, BE, BS, SH, SO, SG, TI, UR, ZH) kennen heute Regulierungen für Aussenbeleuchtungen gemäss den «Empfehlungen zur Vermeidung von Lichtemissionen» des BAFU von 2005 und der SIA-Norm 491 von 2013. Der Tourismus sollte die Potenziale des Nachthimmels noch mehr für sich entdecken: Nebst Andermatt sind auch die Beleuchtungsrichtlinien für das Biosphärenreservat Rhön und für die Moorlandschaft im Naturpark Gantrisch beispielhaft. So sollte auch die Region Jura-Südfuss mit dem neuen UNESCO-Welterbe «Bettlachstock» gegen die hausgemachte Lichtverschmutzung vorgehen. Lichtemissionen erfolgen zwar lokal, die Aufhellung des Nachthimmels ist jedoch weiträumig wahrnehmbar.

- 2 Über die Erheblichkeit der Motion wird an der nächsten oder übernächsten Ratssitzung abgestimmt.

BD
SWG
SF

6.2 / acs

Motion Fraktion SP: Aufwertung Stadtpark durch Umgestaltung zu einem Naturerlebnis- und Erholungsraum: Einreichung

1 Mit Datum vom 17. Mai 2022 reicht die SP-Fraktion folgende Motion ein (Erstunterzeichnerin: Angela Kummer):

1.1 Motionstext

Die Stadt Grenchen soll den Stadtpark Grenchen als Naturerlebnis- und Erholungsraum umgestalten. Der Park soll an heutige Ansprüche an den öffentlichen Raum angepasst werden, damit er erstens gezielt zur Erholung der Bevölkerung und zur Sensibilisierung für den wertvollen Naturraum beiträgt. Zweitens soll er vorausschauend an die Auswirkungen des Klimawandels angepasst werden, damit dies nicht zu spät und mit hohen Folgekosten nachgeholt werden muss, sowie zur biologischen Vielfalt in der Stadt beitragen.

Begründung:

Eine Gemeinde ist heutzutage gefordert, für die Bevölkerung, Flora und Fauna genügend Freiräume zur Verfügung zu stellen und ihre Grünflächen den klimatischen Veränderungen rechtzeitig anzupassen.

Jeder erkennt rasch, dass der Stadtpark in die Jahre gekommen ist, überwachsen ist und an gewissen Stellen sogar schäbig wirkt. In den letzten Jahren wurden viele Dinge abgebaut: Bäume gerodet ohne konkreten Grund, Spielplatz abgebaut ohne direkten Ersatz, gewisse Abfalleimer nicht ersetzt, Blumenrabatten durch Rasenflächen ersetzt, alles ohne Rücksicht auf die dadurch generierten zukünftigen Kosten in Form von Investitionsstaus und Attraktivitätseinbussen für die Stadt. Eine gezielte strategische Langzeitplanung wurde klar vermisst. Vor zwei Jahren hat die Verwaltung zwar einem Landschaftsarchitekten einen Auftrag für eine vage Neugestaltung erteilt, aber zum einen mit keinen konkreten Zielvorgaben, zum anderen ist zeitlich noch nicht klar, wann das Projekt realisiert werden kann (Budget) und wie lange es dauern wird (Anzahl Etappen). Naturnahe Erholungsräume auf Stadtgebiet werden jedoch immer wichtiger und müssen in Anbetracht des Hitzeproblems und des Klimawandels viel mehr Priorität erhalten!

Nun soll der Stadtpark eine Aufwertung erfahren mit folgenden konkreten Zielen:

Erholung & geregelter Treffpunkt

- *Der Park dient allen Altersgruppen der Bevölkerung als Erholungsraum im Stadtgebiet. Er bietet mehr Möglichkeiten als jetzt für Spaziergänge, Bewegung und Erholung. Er bietet mehr Sitz- und Aufenthaltsgelegenheiten und besonders solche im Schatten.*

- *Die Zugänge zum Park sollen klar markiert werden, damit klar ist, wo das Gebiet des Stadtparks beginnt und wo es endet.*
- *Die Verhaltensregeln im Park sollen an allen Eingängen klar ersichtlich sein (Spielplatzregeln, Nachtruhe, Hunde an der Leine führen).*
- *Der Park soll klarer gegliedert werden in Aufenthalts- und Spielzonen auf der einen, sowie Zonen für Flora und Fauna auf der anderen Seite.*
- *Durch Rodungen gewisser unterdessen sehr gross gewachsener Büsche (wie Buchsbaum) und einer teilweisen Neupflanzung mit einheimischen Büschen, wirkt der Park von allen Seiten offener, freundlicher und sicherer.*
- *Die Terrassenbereiche rund um das Restaurant Parktheater und der Spielplatzbereich sind attraktiver gestaltet, so dass es noch mehr Freude macht, auf der Terrasse des Parktheaters zu verweilen und ein Anziehungspunkt geschaffen werden kann.*

Klimawandel & Ausweitung der biologischen Vielfalt

- *Mehr Bäume, welche sich auch mit wärmeren und trockeneren Sommern in Grenchen noch wohlfühlen, sollen an den richtigen Stellen gepflanzt werden.*
- *Zusätzliche Wasserelemente und Feuchtgebiete sollen geprüft werden (Biotop).*
- *Alle invasiven Neophyten gilt es zu roden. Bei der Bepflanzung soll ein besonderer Fokus auf Pflanzen gelegt werden, welche die Biodiversität fördern.*
- *Gezielt geplante Bereiche für die Sensibilisierung mit einfachen Infotafeln bringen der Bevölkerung den Naturerlebnisraum nahe (Insektensterben: Wildbienenhotel neben Blumenwiese, Artenvielfalt durch einheimische Pflanzen, Nisthilfen, Totholzhaufen, Steinmauer für Eidechsen, Hochstammbäume, Bio-top, Kompost, etc.). Hier ist eine Kooperation mit Schulklassen, welche einzelne Bereiche gestalten oder Privatpersonen, welche gezielt Neophyten entfernen, denkbar.*
- *Die Beleuchtung wird zeitgemäss und mit den notwendigen Lichtschutzmassnahmen umgesetzt. Für die Tiervielfalt sind neue Lampensysteme, d.h. Massnahmen gegen Lichtverschmutzung notwendig.*

Alles in allem soll der Stadtpark als Leuchtturmprojekt zu einem Park für alle - Mensch, Tier und Pflanzenwelt - umgestaltet werden, der von allen genutzt werden kann.

- 2 Über die Erheblichkeit der Motion wird an der nächsten oder übernächsten Ratssitzung abgestimmt.

BD
SV
SF

3.3.1 / acs

Mitteilungen und Verschiedenes

1 Postulat «Aufwertung der Lindenstrasse»: Zwischenbericht

- 1.1 Gemäss Gemeinderat Peter Brotschi wurde das Postulat erheblich erklärt (GRB 2672/15.09.2020). Dem Verwaltungsbericht ist kein Zwischenbericht zu entnehmen. Wird da etwas geplant?
- 1.2 Wie Stadtpräsident François Scheidegger ausführt, ist der Vorstoss langfristig angelegt. Er nimmt das Anliegen auf. Es ist geplant, dass Stadtbaumeister Aquil Briggen im Gemeinderat im Juli 2022 über die laufenden Projekte der Baudirektion informiert.
- 1.3 Es wäre nicht die Idee, so Peter Brotschi, dass es wahnsinnig teuer wird.

2 Tour de Suisse 2022 : Etappenort Grenchen

- 2.1 Gemeinderat Alexander Kaufmann orientiert, dass man Montag, 30. Mai 2022, die Medienkonferenz mit Promotionstour (Zusatzschleufe) und Apéro (ab. 11.30 Uhr) stattfindet. Die GR-Mitglieder sind herzlich eingeladen. Er wird noch eine Einladung verschicken.